

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 50 Kronen; halbjährlich 28 Kronen; vierteljährlich 15 Kronen; monatlich 5 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien die doppelte Gebühr, für das übrige Ausland die dreifache Gebühr.

50. Jahrgang.

Ercheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: 26-09, 157-74. Administration: 26-10, 28-31.

Teuerung und Politik.

Die Gesetze der Volkswirtschaft sind außer Acht geraten, Angebot und Nachfrage haben aufgehört, auf Waren und Lebensmittel preisbestimmend zu wirken. Wenn das Angebot in Obst, Gemüse und Grünzeug die Nachfrage übersteigt, dann gehen ganz im Gegensatz zum klassischen volkswirtschaftlichen Gesetze die Preise nicht zurück, sondern man hält die Vorräte zurück, bis sie in Verwesung übergehen und man wirft sie jenseits in die Donau. Der Vorratsüberschuss an Kleidern und Schuhen gelangt nicht auf den Donaugrund, sondern er wird aufgespeichert und er übergeht in die Sphäre der Spekulation. Wilhelm Roßner hat das Gesetz verkündet: Wenn der Markt eine Nachfrage auf zwölf Paar Schuhe aufweist und es gelangen dreizehn Paare zum Verkauf, dann drückt das dreizehnte Paar den Preis aller übrigen zwölf Paar Schuhe. Der große Gelehrte konnte sich angesichts unserer Preisbildungsvorgänge im Grabe umdrehen, denn sein Gesetz gilt nicht mehr. Heute gilt gerade das Umgekehrte, die Nachfrage auf zwölf Paar Schuhe schnell auch den Preis des überzähligen dreizehnten Paares in die Höhe. Die kleinste Nachfrage treibt die Preise selbst der turnhoch aufgeschleppten und gar nicht an den Mann zu bringenden überschüssigen Vorräte in die Höhe. Ist dies rätselhaft? Ganz und gar nicht. Die überschüssige Ware verschwindet als Angebotobjekt, sie wird einfach dem Konjunkturmoloch in den Schlund geworfen. Was ist aber Konjunktur? Nun denn, sie ist Valutaspekulation. Der Kaufmann kann Monate lang seine Ware in den Läden und Magazinen aufgestapelt halten und er kann ruhig schlafen, selbst wenn Tage und Wochen hindurch auch nicht ein einziger Käufer die Schwelle seines Ladens betritt. Er sagt sich ganz ruhig: „Ich kann warten, unsere Valuta wird früher oder später sicherlich wieder schlechter werden und meine Erntezeit wird wieder kommen.“ Was für den Grünzeughändler die Donau ist, ist für den Warenhändler die Konjunktur. Teuerung bleibt Teuerung. Denn Grünzeug- und Warenhändler

stützen sich auf die Politik, diese wird schon auf die eine oder andere Weise dafür sorgen, daß die Preishöhe aus ihren schwindeligen Regionen nicht hinabstürze.

Was kann bei diesem Stand der Dinge die Teuerungsenquete der Regierung und der Hauptstadt helfen? Man wird die Vorräte der Waren und der Nahrungsmittel registrieren. Wahrscheinlich wird man herausrechnen, daß Nahrungsmittel und Waren in hinreichender Menge vorhanden sind. Wie wird man den Grünzeughändler zwingen, seinen Uberschuss an Kraut und Rüben nicht in die Donau zu werfen und den Warenhändler, mit seinen Vorräten nicht auf Valutaschwankungen zu spekulieren, wenn unsere Politik danach angetan ist, der Valutaspekulation Tür und Tor angelweit offen zu halten? Unseres Erachtens könnten hier nur zwei Mittel helfen. Entweder die Regierung würde sich zu einer Politik entschließen, die uns die Sympathien und das Vertrauen der europäischen Welt einbrächte. Eine solche Politik würde den Wert unserer Geldzeichen stabilisieren und der Valutaspekulation unserer Waren- und Lebensmittelhändler den Boden entziehen. Der Valutahandel gehört in die Börse und nicht in den Warenhandel, der ungarische Handelsstand hat sich in früheren Zeiten niemals mit Valutaspekulationen abgegeben. Ja, in den ungarischen Städten gab es von jeher einen Elitestand von Kaufleuten, die sich mit Politik überhaupt nicht befaßt haben. Heute ist dies nicht möglich, da Klasse, Stand, Rasse und Konfession mit Handelsfragen verquirlt werden, also Momente, die dem Kaufmann in erster Reihe schon als Mensch naheliegen. Heute kann sich der Kaufmann den Luxus der politischen Neutralität nicht gestatten, er muß die Chancen der Preisbildung im Auge behalten, diese aber wird von der Politik bestimmt. Der Kaufmann ist ein Ruß-Politiker mitunter gegen seinen Willen und gegen seine bessere Ueberzeugung. Nur eine vernünftige, den europäischen Zeitumständen angepaßte Regierungspolitik kann durch eine Stabilisierung unserer Valuta den Kaufmann seinem ursprünglichen Beruf wiedergeben, ihn von der Mühsal der

Valutaspekulation befreien und die natürlichen Preisbildungsgesetze wieder in ihre alten Rechte einführen.

Und das zweite Mittel? Dies würde darin bestehen, daß die Preishaltung für Waren und Lebensmittel über eine gewisse Höhe hinaus als Wucher qualifiziert und einer strengen Strafe unterworfen würde. Denn darüber täusche man sich nicht, der Wuchertrieb hat an der allgemeinen Teuerung sein gut Teil. Möglicherweise könnte die Regierung die beiden Mittel in Anwendung bringen: gute Politik machen und nebstdem auch noch den Waren- und Lebensmittelwucher mit unerbittlicher Strenge bestrafen. Das erstere Mittel wäre aber erfolgversprechender. Eine gute Politik, wenn sie unsere Valuta stabilisiert, benimmt der Valutaspekulation den Spielraum, sie schränkt damit auch den Wuchertrieb in erheblichem Maße ein und stärkt andererseits auch die Kaufkraft des Konjumententums, das mit seinem „guten Gelde“ ein wirtschaftlicher Machtfaktor wird und als solcher in verstärktem Maße dazu beitragen kann, daß das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wiederhergestellt werde. Die Teuerung ist ein Kind der Politik, sie kann ihre Abstammung nicht verleugnen. Die Regierungspolitik allein ist der archimedische Punkt, aus dem die Teuerungsanarchie mit samt ihren schreienden sozialen und wirtschaftlichen Uebelständen aus den Angeln gehoben werden kann.

Die politische Situation.

Vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung. — Neuemission von 10 Milliarden Staatsnoten. — Ein Exposé des Grafen Bánffy über Westungarn. — Aus den Parteiklubs.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hat, wie bereits gemeldet, für morgen, Mittwoch, nachmittags eine interparteiliche Konferenz einberufen, in der das Arbeitsprogramm der neuen Session der Nationalversammlung festgestellt werden soll. In diese Beratung wird auch die Affäre des Ausfuhrlicenzenpanamas hineinspielen und in Verbindung damit die Stellungnahme der Parteien zur Regierung präzisiert werden. Die Si-

hervorbringen kann. Man hört nur sein keuchendes Atmen, und seine Zähne schlagen einen Trommelwirbel: „Bu-bu-bu“.

Die Mutter, Pelagea, ist nach dem Hofe gelaufen, um der Herrschaft zu sagen, daß Jesim stirbt. Sie ist lange fort und konnte schon wieder da sein. Warjka aber liegt auf dem Ofen, schläft nicht und horcht auf des Vaters „Bu-bu-bu“. Da hört man jemand aufahren vor der Hütte. Es ist der junge Doktor aus der Stadt, der bei der Herrschaft zu Besuch ist. In der Dunkelheit hört man ihn husten und die knarrende Tür schließen.

„Macht Licht!“ ruft er.

„Bu-bu-bu“ antwortet Jesim.

Pelagea sucht am Ofen frampfhaft den Scherben mit den Streichhölzern. Minutenlang Stille. Der Doktor sucht auch in seinen Taschen und zündet endlich ein Holzchen an.

„Gleich, Väterchen, gleich!“ ruft Pelagea, eilt hinaus und ist bald wieder da, mit einem Richtstummel in der Hand.

Jesims Wangen glühen, seine Augen leuchten und sein Blick ist so sonderbar durchdringend, als durchschaue er alles um sich: die Gegenstände und den Menschen vor ihm.

„Na, nu! Was soll denn das heißen?“ fragt der Doktor und beugt sich zu ihm herab. „Seda! Hast du das schon lange?“

„Ach was, meine Stunde hat geschlagen, Guter Gnaden... sterben muß ich...“

„So laß doch die dummen Reden... Wir kurieren dich schon!“

„Meinetwegen, Guter Gnaden! Danke untertänigst!... Aber Eure Mühe wird umsonst sein... Er ist halt mal da, der Tod...“

Eine Viertelstunde etwa müht sich der Doktor mit Jesim ab, dann steht er auf und sagt: „Hier kann

Schlafen, schlafen!

— Von A. P. Tschichow. —

Es ist Nacht. Warjka, das Kindermädchen — selbst noch ein Kind von etwa dreizehn Jahren — schaukelt die Wiege, in der das Kind liegt und summt kaum hörbar: „Baju bajuschki baju, jungt mein Liedchen dich zur Ruh...“

Der dem Heiligenbilde brennt ein grünes Lämpchen. Über durch das ganze Zimmer ist ein Seil gespannt, auf dem die Windeln und lange schwarze Hosen hängen. Das Lämpchen vor dem Heiligenbild wirft einen großen grünen Fleck an die Decke. Von den Windeln und den Hosen fallen lange Schatten auf den Ofen, die Wiege, auf Warjka. Flackert das Lämpchen, dann werden Fleck und Schatten lebendig. Sie geraten in Bewegung, wie von einem Windhauch berührt. Beklemmend dumpf ist es in der Kammer. Es riecht nach Krausuppe und Schuhmacherwerkstatt.

Das Kind weint. Es ist schon heißer und der Atem bleibt ihm aus, aber es weint und schreit immer weiter und es sieht gar nicht aus, als ob es sich einmal beruhigen wollte. Warjka kann sich nicht halten vor Müdigkeit. Die Augen fallen ihr zu, schwer zieht es den Kopf herunter, der Nacken schmerzt. Sie kann die Augenlider und die Lippen nicht bewegen. Ihr ist, als sei ihr Gesicht eingeschrumpft, erstarrt und ihr ganzer Kopf nicht größer als der einer Stecknadel. „Baju bajuschki, baju, Breichen kriecht, mein Kindchen, du...“ summt sie.

Im Ofen jirpt ein Heimchen. Neben an schnar-

*) Es ist dies eine der letzten, bisher nicht veröffentlichten Arbeiten des vor einigen Jahren verstorbenen berühmten russischen Dichters. Wir entnehmen die von Werta Schirakoff besorgte Uebersetzung der Frankfurter Zeitung.

chen der Herr und der Geselle Aphanassij. Die Wiege knarrt jämmerlich und Warjka summt ihr Liedchen. Und all diese Töne klingen ineinander in jene nächtliche Wiegenmusik, die so süß ist, wenn man sich schlafen legt. Jetzt aber diese Melodie — wo sie nur reizt und beunruhigt, wo sie einlullt und man doch nicht schlafen darf! Daß Warjka um Gottes Willen nicht einschläft! Die Frau würde sie ja zusammenschlagen.

Das Lämpchen flackert. Der grüne Fleck und die Schatten setzen sich in Bewegung, drängen sich in Warjkas halboffene, starre Augen und in ihrem Dämmerbewußtsein wachsen sie zu nebelhaften Phantastiegebilden an. Sie sieht finstere Wolken am Himmel aufeinander losstürmen. Die Wolken schreien wie das Kind. Ein Windstoß und sie zerrieben. Jetzt sieht Warjka eine breite Chaussee, die ganz mit flüssigem Schlamm bedeckt ist. Fuhrwerke schleppen sich auf ihr hin und Menschen, unter Lasten gebeugt, keuchen daher. Unerklärliche Schatten schweben zwischen ihnen hin und wider. Durch den dichten, rauhen Nebel schimmert zu beiden Seiten der Wald. Da fallen plötzlich die Leute mit den Säcken in den Schlamm, auf die Erde nieder. Die Schatten folgen ihnen. „Was soll das?“ fragt Warjka. — „Schlafen, schlafen!“ wird ihr zur Antwort. Und sie sinken in tiefen, süßen Schlaf. Aber auf den Telegraphendrähten sitzen Raben und Elstern und schreien und schreien, wie das Kind. Sie wollen die Schlafenden aufwecken. „Baju — bajuschki — baju, singe mein Liedchen dich zur Ruh“, summt Warjka und sieht sich in einer finsternen, dumpfen Hütte.

Am Boden wälzt sich ihr sterbender Vater, Jesim Stjepanow. Er ist nicht zu sehen, aber sie hört, wie er sich am Boden vor Schmerzen herumwirft und stöhnt. Ihm ist, wie er sagt, „der Bruch herausgetreten“. Der Schmerz ist so heftig, daß er kein Wort

Söntés, piactéren, és bófé, koruton, alkalmi áron eladó. Hegedüs, Akácia-utca 27. 13532

Fűszerüzlet házzal együtt, beltérületen, 50 éve fennálló, eladó. Dr. Komócsy Leskó, Rákóczi-ut 62. 14567

Hentes-, mészárosüzlet, kitűnő menetű, saroktelekkel, házzal együtt eladó. Huszár, Zrínyi-u. 1. 16722

Bűlé, fűtőszalon, nagy jövedelemmel, kedvezően eladó. Krausz Antal irodája, Kertész-u. 23. 4412

Sarokszótás, elismert jó üzlet, 250.000 koronáért eladó. Krausz Antal irodája, Kertész-u. 23. 4413

Fűszer-, csemegéüzlet, uriznyevében, 12.000 korona napi bevétellel, eladó. Krausz Antal irodája, Kertész-utca 23. 4414

Csemegéüzlet falalozóval, Rákóczi-uton, eladó. Krausz Antal irodája, Kertész-utca 23. 4415

Penzio huszonnégy szobával, kétszobás utcai lakással, eladó. Krausz Antal irodája, Kertész-utca 23. 4416

Vendéglők, csemegéüzletek, kávéházak lakással átadók. „Saturnus“, Baross-utca harminnyolc. 13573

Divatárüzlet, Calvin-területen, eladó. „Saturnus“, Baross-utca harminnyolc. 13573

Elektromechanikai műhely, jól felszerelt, jutányos áron eladó. „Elektromos 366“, Jellőre a kiadóba. 4366

GELDDARLEHEN

Realitas - Hiteltörlesztési, Erzsébet-körut 27. Telefon: József 121-83. Telegrammadreffe: Realitas-Budapest. 5542

Jelzálog kölcsönt bérházakra, birtokokra, I. II. helyre gyorsan folyósítunk. „Sólo“ kereskedelmi R-T., Király-utca 57. József 25-52. 9205

WOHNUNGEN

Mietung, Vermietung. Három szob. Lakás, üzletbelső, családiház Huszár-nál, Zrínyi-u. 1. Telefon 81-08. 16624

Lakásokat, kisebbséket, nagyobbakat, azonnali megvételre legnagyobb diskreció mellett keresünk. Radó, Szondy-utca 11. 11750

Möbiliterte Zimmer und Wohnungen in großer Auswahl bei „Jeda“, Dohány-utca 12. 16886

Szobát konyhaszálalattal átvész. „Házaspár“ jellegű a kiadóba. 11755

Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Szarlagasse 7, II. 3. 11715

Gauzliák allenteljesen Frau, tagábr nem zu Hause, lustig eine Familie. Atilla-utca 13. I. 6. 4593

Háromszobás lakásért és ráfizetésért előzetesen öt szobás modern, egyedülálló ferencvárosi lakásot. Huszár, Zrínyi-u. 1. 16724

Négyszobás modern lakásom előzetesen Pest körüli, villanyosall elérhető villára 3-6 szobával vagy 4 szobával bíró kisebb gazdaságra ráfizetéssel. Huszár, Zrínyi-u. 1. 16725

Jelentse hutorozott szobát, átadó lakását, dímentesen megfélemlő bérlet küldünk. „Saturnus“, Baross-utca harminnyolc. 13577

DIVERSE

Zempelije Dobány-utca padló orr káufe. Kertész-utca 18, I. 6. 19376

Poloskairtasnál, lakástakarításnál legmegbízhatóbb Ditrichstein, Kertész-u. 27. Telefon József 116-55. 12632

KORRESPONDENZ

Runkigewerbe. Collogt Sneg in der Egg. 4405

uation der Regierung erscheint angeblich bis zur Umwidmung der Ereignisse in Westungarn gesichert. Graf Bethlen wird den Parteien nahelegen, daß es im Interesse der Außenpolitik wünschenswert erscheint, daß die Nationalversammlung nur ganz kurze Zeit beisammen bleibe und der Rahmen der Verhandlung der Standauffären eingeschränkt werde. Wie in politischen Kreisen verlautet, besitzt der Ministerpräsident ein Handschreiben des Gouverneurs, um im Falle, wenn die Nationalversammlung sich als nicht gefügig erweisen sollte, sie neuerdings zu vertagen. Der wichtigste Punkt der demerständigen Eröffnungsitzung der Nationalversammlung ist die Vorlage des Finanzministers Dr. Roland Hegeßius über die Neuemission von Banknoten. Der Staatsnotenlauf wird um 10 Milliarden Kronen vermehrt werden, wovon 3 Milliarden Kronen als Leihzinszulage für die öffentlichen Angestellten Verwendung finden sollen.

Die Panamassäre bei der Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln ins Ausland zieht stets weitere Kreise. In die Angelegenheit sind bereits auch vier Mitglieder der Nationalversammlung hineingezogen worden, deren Namen noch verschwiegen werden. Die Angelegenheit scheint nunmehr aus der Politik in das gerichtliche Verfahren übergegangen zu sein. Der Ministerpräsident hat bereits seit, daß kein Mitglied des Kabinetts durch die Enthüllungen kompromittiert worden sei. Ackerbauminister Stefan Szabó (Raghatád) erklärte heute vor einer Deputation von Meißnerlandwirten aus Jákabát, man habe alles versucht, ihn zum Sturz zu bringen, jedoch ohne jeden Erfolg. Man habe seinen Schwager, seinen Sekretär und noch einen Beamten verhaftet und doch kein Anklagematerial gegen ihn finden können. Man möge auch hundert Untersuchungen einleiten: das Resultat werde stets bleiben, daß er den Staat auch nicht um einen Heller geschädigt habe. Im Laufe der neuen Tagung der Nationalversammlung wird, wie in politischen Kreisen verlautet, Graf Bethlen die Gelegenheit ergreifen, um die Panamassäre aufzuklären und besonders die Verdächtigungen der Abgeordneten Viktor Drózdó und Karl Kassák, als habe er durch die Intervention bei einer Ausführungsangelegenheit die Inkompatibilität verletzt, energisch zurückzuweisen. Stefan Rakobly will sich nicht davon abbringen lassen, die Panamassäre im Wege einer Interpellation zur Sprache zu bringen. Auf seine Anfrage wird der Ackerbauminister Stefan Szabó (Raghatád) selbst die Antwort erteilen. Auch andere Mitglieder der Nationalversammlung bereiten sich vor, über die Ausführungsangelegenheit und über die monopolartigen Konzeptionen, die die Regierung einigen Institutionen gemacht haben soll, zu interpellieren.

Im Vordergrund der Beratungen der Nationalversammlung steht aber die viel wichtigere und entscheidungsschwere westungarische Frage. Der Minister des Außern Graf Nikolaus Bánffy wird ein Exposé über die außenpolitische Situation halten und hierbei sich besonders über die Ereignisse in Westungarn in der Relation zu Oesterreich und zur Entente auslassen. Zu diesem Gegenstande werden auch Stefan Friedrich und Albin Lingauer, die sich in der westungarischen Frage besonders stark exponiert haben, das Wort ergreifen.

In der christlich-nationalen Partei, in der heute abend äußerst reges Leben herrschte, wurde die westungarische Frage gleichfalls erörtert. Im Klublokale war auch Graf Julius Andrássy und der Teil seines Anhanges, den man als legitimistisch zu bezeichnen pflegt, erschienen. Hauptsächlich hat die Mitglieder der Partei ein Inzidenz in Westungarn zusammengebracht. Mit Befriedigung wurde festgestellt, daß die hohe Militärperson, die in Verbindung mit diesem Inzidenz verhaftet wurde, sich bereits wieder auf freiem Fuß befindet. In der Partei waren Informationen verbreitet, daß die Entente sich entschlossen habe, eine militärische Intervention zwecks der Forcierung der Uebernahme Westungarns durch Oesterreich nicht vorzunehmen. Die Abgeordneten Karl Hujár und Jakob Bieher erörterten die jüngsten inneren Ereignisse in Oesterreich, die sie mit diesem für Ungarn äußerst wichtigen Beschlusse der Entente in Zusammenhang brachten. In Oesterreich soll nach hieher gelangten Nachrichten ein vollständiges Chaos herrschen. Als Antwort auf die Streiks der Eisenbahner und anderer Arbeiterkategorien sollen Bauernunruhen ausgebrochen sein. Es scheint, als ob der linke Flügel der Sozialdemokraten mit Otto Bauer an der Spitze die Macht an sich zu reißen bestrebt sei. In der Partei führte man, wie bereits bemerkt, das Entgegenkommen der Entente auf diese Erscheinungen zurück.

Auch das Klublokale der Partei der kleinen Landwirte war heute abend gut besucht. Ackerbauminister Stefan Szabó (Raghatád) zog sich mit den führenden Mitgliedern zu einer vertraulichen Konferenz zurück, um die Haltung der Partei in der morgigen interparteilichen Konferenz zu präzisieren.

Ueber den Rücktritt des Finanzministers Dr. Roland Hegeßius wird in informierten Kreisen noch bekannt, daß dieser infolge des Scheiterns seines Sparmaßstabsprinzips im Staatshaushalte erfolgte. Der Minister hatte nicht den genügenden Einfluß, um seinen Standpunkt nach jeder Richtung hin zur Geltung zu bringen. Die Regierung fand betreff der Versorgung der Staatsbeamten und der Flüchtlinge eine andere Lösung, als sie von ihm geplant war. Der Steuereinkauf war in den Städten nicht ausreichend, auf dem Lande ganz minimal, so daß es dem Staat an Geldmitteln mangelte. Die aus der Vermögensablösung der Liegenschaften zu erwartenden Einnahmen wurden infolge der Veränderung der hierauf bezüglichen Gesetzesvorlage durch die Nationalversammlung stark reduziert. Bei der Valutapolitik fiel ins Gewicht, daß sich der internationale Geldmarkt verändertete und die Basis der hegeßianischen Finanzkonzeption infolge des Sturzes des Marktkurses erschütterte wurde. Auch bekundete die Entente in der Wiedergutmachungsfrage nicht das nötige Entgegenkommen für Ungarn. Finanzminister Hegeßius wird die Ursachen seiner Demission teils in offener und vielleicht teils in geschlossener Sitzung der Nationalversammlung darlegen.

Der grüne Fleck und die Schatten von Windeln und Hofe schwanken hin und her, zwinkern ihr zu und schon werden ihre Gedanken wieder von ihnen beherrscht.

Wieder dehnt sich vor ihr die schlammbedeckte Chaussee. Die Leute mit den Säcken auf dem Rücken haben sich hingestreckt und schlafen fest. Die Schatten ebenso. Bei ihrem Anblick überfällt Warjka eine unüberstehliche Schlagschlaf. Ach, welche Wonne, sich hinlegen zu dürfen und zu schlafen. Aber die Mutter Belagea geht nebenher und treibt sie an. Beide eilen in die Stadt, um sich zu verdingen.

„Gebt eine kleine Gabe, in Christi Namen!“ — bittet die Mutter die Vorüberziehenden. „Habt Mitleid, barmherzige Leute!“

„Gib das Kind her,“ antwortet ihr eine bekannte Stimme. „Gib das Kind her!“ — wiederholt die Stimme schon ärgerlich schrill. „Was, du schläfst, du niederträchtiges Ding.“

Warjka fährt in die Höhe, sieht sich um und begreift. Weber Chaussee, noch Belagea, noch Menschen sind da: mitten im Zimmer steht nur die Frau, die ihrem Kind die Brust geben will. Warjka hängt mit den Händen an der diden, breitschulterigen Frau, die das Kind nährt und beschwichtigt. Sie streht da und wartet. Im Fenster blaut schon die Luft. Die Schatten und an der Decke der grüne Fleck werden blässer und blässer. Der Morgen ist da.

„Da nimm,“ sagt die Frau und schließt das Hemd über der Brust. „Warum es nur so weint? Es muß einen bösen Blick bekommen haben!“

Warjka nimmt ihr das Kind ab, legt es in die Wiege zurück und fängt wieder an zu schaukeln. Allmählich verschwinden der grüne Fleck und die Schatten, und die Gestalten, die sich eben noch in ihr Gehirn drängten und ihre Sinne unnebelten, haben keine Gewalt mehr über sie. Aber die Schlaftrunken-

ich nichts tun, du mußt ins Krankenhaus. Dort wirst du operiert werden. Fahre sofort, fahre unbedingt. Es ist wohl etwas spät, im Krankenhaus schläft schon alles. Aber das macht nichts, ich schreibe dir einen Zettel. Hörst du?!

„Ja, Väterchen, wie soll er denn hinfahren“, sagt Belagea, „wir haben keine Pferde.“

„Tut nichts, ich werde die Herrschaft bitten, daß sie euch Pferde gibt.“

Der Doktor geht. Die Kerze verlischt. Wieder hört man nichts, als das „Du — du — du...“

Eine halbe Stunde verstreicht. Dann hört man jemand vorkommen. Die Herrschaft hat den Wagen geschickt. Jesim soll ins Krankenhaus gebracht werden. Er rafft sich zusammen und fährt.

Endlich kommt der Morgen heraus, ein klarer, schöner Morgen. Belagea ist nicht da. Sie ist ins Krankenhaus gegangen. Sie will hören, was mit Jesim geworden ist. Jemand meint ein Kind und Warjka hört mit ihrer Stimme jemand singen: „Baju — baju — baju... Singt mein Liedchen dich zur Ruh...“

Da kommt Belagea zurück, bekrummt sich und flüstert: „In der Nacht haben sie ihn eingereimt und gegen Morgen ist seine Seele in Gott eingegangen. Sei ihm das Himmelreich, die ewige Ruhe beschieden! Sie sagen, er hätte früher gebracht werden müssen. Jetzt sei es zu spät gewesen.“

Warjka geht in den Wald, weinen. Plötzlich erhält sie einen Schlag in den Nacken, mit solcher Wucht, daß ihre Stirn an die Birke schlägt.

Wie sie aufblickt, steht vor ihr der Schuster, ihr Herr. „Was fällt dir ein, du Luder?“ schreit er sie an. „Das Kind weint, und du schläfst?“

Er zerrt sie am Ohr, aber sie rüttelt sich los, schaukelt wieder die Wiege und summt ihr Liedchen.

Westungarn.

Ausrufung der westungarischen Republik? Stefan Friedrich Präsident.

Wien, 20. September. (MKB.) Das Neue Abendblatt meldet aus Wiener-Neustadt: Dem Polizeikommissariat Wiener-Neustadt wurde heute mitgeteilt, daß in Sopron durch die Abgeordneten Friedrich und Lingauer die westungarische Republik ausgerufen wurde. Seit gestern treffen in kurzen Intervallen unausgesetzte Meldungen über umfassende Bandenbildungen ein. So haben sich die Banden im Raume östlich von Burg bedeutend verstärkt. Auch östlich von Gillersdorf ist ein großes Bandenlager festgestellt worden. Im südlichen Abschnitt an der österreichischen Grenze wurde ebenfalls eine bedeutende Zunahme in der Bandenbewegung konstatiert. Auch bei Witterndorf herrscht rege Tätigkeit. Es wurden zahlreiche Banden festgestellt. Die Nachrichten von diesen Bandenbewegungen, die in ihrer Tätigkeit genau beobachtet wurden, mehrten sich von Tag zu Tag. Wiederholt wurde ihre gute Ausrüstung mit Gewehren, Handgranaten und Maschinengewehren festgestellt. Bei Hochneukirchen hat der Gendarmereiposten eine Patrouille zur Grenzstreifung entsendet, die in der Nähe von Maller auf eine Bande stieß. In dem blutigen Rencontre wurde der Patrouillenleiter durch Handgranatensplitter und durch zwei Schüsse schwer verletzt und ist seinen Verwundungen erlegen. Auch der Feindzeit bei Kirchschlag verunmündete Schwarmsführer Samotni ist in Wiener-Neustadt gestorben. Er ist das achte Todesopfer der westungarischen Kämpfe.

Auch die übrigen Abendblätter verzeichnen die immer bestimmter auftretenden Gerüchte über die noch heute bevorstehende Ausrufung einer selbständigen westungarischen Republik, an deren Spitze der Abgeordnete Stefan Friedrich stehen werde. Mit diesem Plan hängt die Rückkehr des Obersten Lehár nach Szombathely zusammen. Die Zahl der bewaffneten Jungmänner sei durch die in Ungarn vorgenommene Rekrutierung auf 20.000 bis 30.000 gestiegen.

Das 8 Uhr-Blatt meldet, daß die Ausrufung der westungarischen Republik bereits erfolgt sei.

Das MKB ist von kompetenter Seite zu der folgenden Erklärung ermächtigt: Die Meldung von der Ausrufung der westungarischen Republik ist ebenso aus der Luft gegriffen, wie die wiederholt widerlegte Behauptung, daß in Ungarn mobilisiert werde. Die auf Friedrich und Lingauer bezügliche Mitteilung ist schon deshalb eine offenkundige Erfindung, als Friedrich bekanntlich über Aufforderung der Regierung längst Westungarn verlassen hat und sich in Budapest aufhält, Albin Lingauer aber sich zu den Sitzungen der Nationalversammlung gleichfalls nach Budapest begeben hat.

Ein blutiges Rencontre.

Wien, 20. September. (Bud. Kor.) Bei Hochneukirchen, wo der österreichische Gendarmere-

heit ist noch die gleiche. Wie schrecklich schreit sie sich nach Schlaf. Sie lehnt den Kopf an den Rand der Wiege und folgt ihren Bewegungen mit dem ganzen Körper, um sich vor dem Einschlafen zu schützen. Auch das hilft nichts. Die Augen fallen ihr zu. Ihr Kopf ist schwer wie Blei.

„Warjka, mach' Feuer!“ ruft der Herr aus dem Nebenzimmer.

Es ist also schon Zeit aufzustehen und sich an die Arbeit zu machen! Warjka läßt die Wiege fahren und läuft nach dem Schuppen, Holz zu holen. Sie ist froh. Wenn man geht und springt, ist die Müdigkeit lange nicht so schlimm wie im Sitzen.

Sie holt Holz, macht das Feuer im Ofen an und fühlt, wie in ihr erhartetes Gesicht wieder Leben kommt und wie ihre Gedanken wieder klarer werden.

„Warjka, richte den Samowar!“ ruft ihr die Frau zu.

Warjka spaltet Holz. Aber kaum hat sie einen Span angezündet und in den Samowar gesteckt, so kommt auch schon ein neuer Befehl: „Warjka, puz' des Herrn Galoschen!“

Sie setzt sich auf den Boden, reinigt die Galoschen und denkt, wie schön es wäre, den Kopf in eine große, tiefe Galosche zu stecken, um darin ein wenig zu schlummern.

Da wächst auch schon die Galosche, schmilzt an und füllt das ganze Zimmer aus. Warjka läßt die Bürste fallen, aber sofort rafft sie sich wieder zusammen, reißt die Augen auf und bemüht sich, so zu blicken, daß die Gegenstände sich nicht ausdehnen und vor ihren Augen heruntanzeln können.

„Warjka, mach' die Ladentreppe rein, sonst müßten wir uns vor den Kunden schämen!“

Warjka puzt die Treppe, räumt die Zimmer auf, dann heizt sie noch den anderen Ofen und eilt zum Krämer. Es gibt noch so viel Arbeit! Sie hat keine freie Minute.

Mittw
poiten eine
ungarisch
trouillens
splitter sch

Etä
* Di
Sinne der
zober der g
fame beschr
gelangenden
geunden i
Berordnung
zustandeg
auch die beh
mit dem i
ind. Die
Freise sie
wird, wolle
beutung der
gegeben wir
Mich keine
Teil der We
deren Teil
zentakter i
die hauptst
welche Zus
ordnung ü
herkehr's ra
sch, die zus
zugen, daß
stellt wird,
eritens frag
wenn die
nach der h
auch Milch
den nur d
schwingen
gen heute
1. Oktober
station 15
Bei den der
Beschafsmo
für einen W
müssen, we
überlegt, ob
ziges Leben
* Ju
Die hauptst
noten in Be
jekt in Bet
Samstag, d
kuffe werde
Aréna-ut, u
und die A
ballen von
kuffe in B
von 8 Win
Strecke 10
csafar-ut)
tragen. An
nur in dem
abstigen in

Das f
stehen, vor
Ihren sch
die Kartoff
Messer glei
höje Frau
hochgekrem
den Ohren
Mittageffen
nähen. Es
was wolle,
Der
den Fenster
den Schläfe
Die abend
Augen und
Am
„Warj
Der
Gesie sich
fünfmal in
eine ganze
die Gaste a
„Warj
Tier!“
Sie sp
um so den
„Warj
„Warj
„Warj
Endlich
werden aus
schlafen.
„Warj
—
Im
cu der Zim
und Winde

Ungarn.

Ungarische Republik?

Präsident.

Das Neue Wiener-Neustadt: Wiener-Neustadt wurde Sopron durch die Abgeordneten...

Die Ausrichtung einer ungarischen Republik: Mit diesem Plan hängt...

Die Ausrichtung der bereits erfolgten: Kompetenzen Seite zu der...

Rencontre.

(Bud. Kor.) Bei der österreichischen Gendarmerie...

Die schrecklich jehut sie sich: Kopf an den Rand der...

Die Gaische schmilzt an: er aus. Warja läßt die...

Im Ofen zirpt ein Heimchen: Der grüne Fleck an der...

posten eine Patrouille entsendet hatte, kam es zu einem blutigen Rencontre mit einer ungarischen Bande...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Milchversorgung der Hauptstadt: Im Sinne der Regierungsverordnung wird mit 1. Oktober der gesamte Milchverkehr...

Inbetriebsetzung der elektrischen Autobusse: Die hauptstädtische Verkehrssektion wird die vor Monaten in Wien angekauften elektrischen Autobusse...

32 Sitzplätze; auf dem Imperial ist das Rauchen gestattet. Die im Besitz der Hauptstadt befindlichen zehn Benzinautobusse...

Außerordentliche Generalversammlung: Der hauptstädtische Munizipalrat hält morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung...

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht: Das Europa deckende Luftdruckmaximum hat seine Intensität eingebüßt. Vom Atlantischen Ozean her naht ein neues Maximum...

Der Besuch des Gouverneurs in Pécs: Aus Pécs wird dem W. A. gemeldet: Se. Durchlaucht der Gouverneur Nikolaus v. Sorthy hat bekanntlich in Aussicht gestellt...

Die Kolozvári Universität: Die gegenwärtig in Szeged untergebracht ist, hat gestern den Rektor und die Dekane gewählt. Rektor ist Dr. Káspár Menyhárt...

Die Entwicklung von Transportbewilligungen mit der Advokatur vereinbar: Mit dieser höchst aktuellen Frage beschäftigte sich jetzt die Budapester Tafel...

Streik auf der Süd- und Ostbahn: Aus Wien wird dem U.N.B. berichtet: Nach Meldungen der Abendblätter ist auf der Südbahn und der Ostbahn heute mittag ein partieller Streik ausgebrochen...

Der Todessfall: Der gewesene Abgeordnete von Szeged Dr. Karl Bessen ist heute nachts infolge Herzschlages gestorben.

Das schlimmste ist aber, an einem Plaze zu liegen, vor dem Küchenisch und Kartoffeln zu schälen. Ihren schweren Kopf zieht es zum Tisch herunter...

Im Ofen zirpt ein Heimchen: Der grüne Fleck an der Zimmerdecke und die Schatten von den Hosen und Bindeln kriechen Warja wieder in die halb-

statt, nachmittags wird auf dem Exerzierplatz ein Sportfest veranstaltet, abends Festvorstellung im Nationaltheater, nach deren Beendigung der Gouverneur sich durch die beleuchtete Stadt nach seinem Absteigequartier...

Rundreise des Präsidenten Masaryk: Aus Prag wird dem U.N.B. berichtet: Präsident Masaryk empfing anlässlich seines Aufenthaltes in Brünn eine Abordnung von Arbeitern...

Der Presselchrekturs wurde heute nachmittags im großen Saal des pädagogischen Seminars feierlich eröffnet. Anwesend waren u. a. Erzherzog Josef Franz...

Die Entwicklung von Transportbewilligungen mit der Advokatur vereinbar: Mit dieser höchst aktuellen Frage beschäftigte sich jetzt die Budapester Tafel...

Die Entwicklung von Transportbewilligungen mit der Advokatur vereinbar: Mit dieser höchst aktuellen Frage beschäftigte sich jetzt die Budapester Tafel...

Die Entwicklung von Transportbewilligungen mit der Advokatur vereinbar: Mit dieser höchst aktuellen Frage beschäftigte sich jetzt die Budapester Tafel...

Streik auf der Süd- und Ostbahn: Aus Wien wird dem U.N.B. berichtet: Nach Meldungen der Abendblätter ist auf der Südbahn und der Ostbahn heute mittag ein partieller Streik ausgebrochen...

Der Todessfall: Der gewesene Abgeordnete von Szeged Dr. Karl Bessen ist heute nachts infolge Herzschlages gestorben.

Das schlimmste ist aber, an einem Plaze zu liegen, vor dem Küchenisch und Kartoffeln zu schälen. Ihren schweren Kopf zieht es zum Tisch herunter...

Im Ofen zirpt ein Heimchen: Der grüne Fleck an der Zimmerdecke und die Schatten von den Hosen und Bindeln kriechen Warja wieder in die halb-

aus Wien berichtet: Die Streikenden fordern eine erhebliche Erhöhung der Löhne. Die Ausständigen unternehmen den Versuch, den Nachmittag nach Budapest abgehenden Schnellzug zum Stehen zu bringen. Alle diesbezüglichen Versuche mißlingen jedoch. Um halb 2 Uhr nachmittag ist der Ausstand auf den Bahnhöfen der Ost-, West- und Südbahn ein allgemeiner geworden. Der Budapestener Zug konnte vom Ostbahnhof nicht mehr abgelassen werden. Den Passagieren, die ihre Karten bereits vor Wochen gelöst hatten, bemächtigte sich große Erregung. Viele unternahmen den Versuch, die Streikenden zu bestechen, doch diese blieben unerbittlich. Es ist zu befürchten, daß der Streik an Ausdehnung nach zumeist und sich auch auf andere Branchen erstrecken wird. Die unmittelbare Ursache des Streiks ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die Regierung den Eisenbahnarbeitern eine Teuerungszulage versprochen, ihr Versprechen aber noch nicht eingelöst hat. In politischen Kreisen wird dem Streik außerordentliche Bedeutung beigegeben. Man behauptet, daß der Ausstand auf die jüngste Rede des sozialdemokratischen Parteiführers Dr. Otto Bauer zurückzuführen ist, der behauptete, daß es sich in den nächsten Tagen entscheiden werde, ob Österreich eine Republik bleiben oder ob es dem Bürgertum angeschlossen werden wird. Eine Folge dieser Rede ist auch der Streik der christlichsozialen Telegraphen- und Telephonangestellten.

*** Korruptionsaffären.** Aus Prag telegraphiert man: Wie das Pilsener Tagblatt meldet, wurde in den letzten Tagen in Prag eine Korruptionsaffäre aufgedeckt, in die ein hoher Funktionär des Eisenbahnministeriums und andere Beamte der staatlichen Eisenbahnverwaltung verwickelt sein sollen. Es handelte sich um mißbräuchliche Inanspruchnahme von Prämienbegünstigungen für Privatwörter der genannten Funktionäre. — Aus Prag telegraphiert man der Bud. Korr.: Bei Liquidierung der verschiedenen Kriegsgesellschaften in der Tschechoslowakei sind jetzt Verluste von nicht weniger als 12 Milliarden Kronen entbeut worden, die irgendwie gestohlen oder jedenfalls verschwendet sind. Es wird schmerzlich sein, den Dieben auf die Spur zu kommen, da die Bücher der Gesellschaften sich in heillosen Unordnung befinden.

*** Die Polizei gegen die Rohheiten bei den Fußballspielen.** Wiederholt, und in der letzteren Zeit sogar häufig, kamen bei den Fußballspielen Unfälle vor, welche auf Rohheiten einzelner Spieler zurückzuführen waren. Bei den hiedurch verursachten schweren Verletzungen und Knochenbrüchen mußten auch die Reiter intervenieren. Um diesem rohen Spiel ein Ende zu bereiten, hat der Oberstadthauptmann verfügt, daß bei den Wettspielen eine zumindest zehnköpfige Polizeiwache bereitstehen soll. Vor dem Erscheinen dieser Wache dürfen die Spiele nicht begangen werden.

*** Ein Attentat auf Stresemann?** Die Neue Freie Presse meldet aus Berlin: Aus Lüdenscheid wird gemeldet: Gestern abend wurde während der Sitzung des Parteitages der deutschen Volkspartei ein Schuß von außen durch das Fenster abgegeben, der glücklicherweise keine Folgen hatte. Man nimmt an, daß der Schuß gegen Dr. Stresemann gerichtet war, da er in der Richtung auf das Rednerpult abgefeuert wurde. Stresemann hatte aber kurz vorher seine Rede beendet. Der Täter ist unerkannt entkommen. Der Schuß ist, wie später festgestellt wurde, aus einer Pistole abgegeben worden.

*** Die Mißbräuche mit den Ausfuhrbewilligungen.** In der Panamaaffäre der Ausfuhrbewilligungen wurde heute auch gegen Dr. Georg Kenedi, Dr. Franz Reiter, Stefan Landesmann und Dr. Josef Benze die Aufrechterhaltung der Präventivhaft ausgesprochen. Es bleiben noch alle elf Beschuldigten des ersten Transportes in Haft. Da, mit Ausnahme des Jünglings Ludwig Mengel, alle gegen den Haftbescheid rekurrirt haben, werden die Schriften dem Anklagenamt unterbreitet. In der Angelegenheit des zweiten Transportes Forbáth, Lankovits, Feldmár und Frau beginnt Untersuchungsrichter Dr. Georg Pleß morgen die Verhör.

*** Avancement bei der hauptstädtlichen Polizei.** Der kön. ung. Minister des Innern hat ernannt: die mit dem Titel und Charakter eines Polizeirats bekleideten Polizeihauptleute Josef Rác und Geza Szadanyi, ferner die Polizeihauptleute Dr. Alexander Szabó, Bela Körmench, Franz Passuth, Alexander Szabó, Max Eisa, Dr. Julius Banajott, Ludwig Tandis, Dr. Marzell Ragn de Raal, Ludwig Gavró, Ludwig Stráhi, Dr. Julius Töröf, Bela Kelemen, Dr. Paul Böno, Dr. Elemér Mathay, Julius Sarkányi und Dr. Bela Sulis zu Polizeiräten; die Polizeikonzipisten Dr. Karl Schadt, Julius Darvas, Gabriel Pokomándy, Julius Ragn, Dr. Arpad Dobo, Theophil Szepietowski, Ladislav Csics, Ludwig Popovits, Josef Csányi, Alexander Petkovits, Julius Korubkó, Josef Jazelas Csics, Alexander Forbáth und Josef Jázay zu Polizeihauptleuten; die Hilfskonzipisten Dr. Eugen Erödy, Julius Bégo, Dr. Emil Babos, Dr. Rudolf Csuzner, Dr. Bela Kolba, Dr. Ludwig Papp, Dr. Alexander Grecsó, Dr. Koloman Kisfaludy, Joltán Bastagh, Ernst Kiss, Dr. Eugen Meznerich und Dr. Alabár Káskell zu Konzipisten, die Rechnungsrevisoren der Staatspolizei Vitold Szeregh und Heinrich Derwanger zu Buchhaltungsräten,

den Rechnungskontrollor Rudolf Lenghel zum Rechnungsrevisor, den Hilfsamtsdirektor der Polizei Arpad Legeza zum Hilfsamtsoberdirektor, die Kanzeioffiziale Alexander Ghulai, Gustav Videti und Eugen Sztojás zu Oberoffizialen und schließlich die Polizeihilfsbeamten Karl Molitorik und Andreas Csáky zu Kanzeioffizialen.

*** Explosionstatastrophe in einem Bergwerk.** Aus Brisbane telegraphiert man: Durch eine Gasexplosion in einem Bergwerk bei Cairns (Neu-Queensland) wurden 70 Bergleute verschüttet. Man befürchtet, daß alle tot sind. (M.A.B.)

*** Eifersuchtsdrama.** Der Gastwirt Jozsák Kojer (Meleggasse 4) hat dem 28jährigen Klavierlehrer Desider Pálfi, der sich im Lokal immer an den Tisch der Gattin des Wirtes setzte, wiederholt die Türe gewiesen. Heute vormittag erschien Pálfi wieder im Lokal und Kojer wollte den unangebetenen Gast gewaltsam auf die Straße setzen. Pálfi zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß ab, der den Kojer mitten ins Herz traf. Der Wirt blieb auf der Stelle tot. Pálfi wurde in Haft genommen.

*** Mysteriöser Tod eines Kindes.** Im Hause Kerkessgasse Nr. 3 ist das dreijährige Töchterchen der Schneiderin Anna Meklér plötzlich gestorben. Der Bezirksarzt fand den Todesfall für verdächtig und erstattete bei der Polizei die Anzeige. Die Detektivs ermittelten, daß die Meklér gestern für kurze Zeit vom Hause fortgegangen war und ihr Töchterchen der Obhut des im selben Hause wohnenden Tischlers Stefan Gabel anvertraut habe. Als die Mutter zurückkam, lag das Kind bereits unter heftigen Krämpfen im Bette und bis der Arzt zur Stelle war, konnte ihm nicht mehr geholfen werden. Die Polizei hat nun behufs Feststellung der Todesursache die Obduktion der Leiche angeordnet.

*** Schiffskatastrophen.** Aus Moskau telegraphiert man: Im kaspischen Meere sank auf dem Wege nach Archangelst der Dampfer „Zenisek“ in Folge eines Zusammenstoßes mit einem schwimmenden Eisberg. Der Dampfer kam mit Waren beladen. — Aus Rom telegraphiert man: Der französische Dampfer „Sophie“ ist im Schwarzen Meere auf eine Mine gestoßen und gesunken. (M.A.B.)

*** Textilwaren für die nördlichen Länder.** Aus London telegraphiert man: Vor einigen Tagen hat die britische Regierung den in ihren Lagern vorhandenen Ueberfluß an Textilwaren an ein schottländisches Syndikat um den Preis von 3/4 Millionen Pfund Sterling verkauft. Das Syndikat teilt nun mit, daß diese Vorräte in jenen europäischen Ländern zum Verkaufe gelangen sollen, die an starkem Kleidermangel leiden und wegen des niedrigen Wechselkurses nicht in der Lage sind, ihre Waren bar zu bezahlen. Das Syndikat erklärt sich bereit, den Kaufpreis für seine Textilwaren auch in den von den betreffenden Staaten zu liefernden Artikeln zu übernehmen. (M.A.B.)

*** Aus serbischer Gefangenschaft befreit.** Aus Szeged wird dem M.A.B. telegraphiert: Oberst Aladar Brechly und der Polizeibeamte Joltán Micskó hatten noch vor der Befreiung Uffegeds beschlossen, ihre dort wohnhaften Familienmitglieder gegen eventuelle serbische Mitrazitäten zu verteidigen. Am Tage vor der Befreiung setzten sie auf einem Kahn über die Theiß, wurden aber von den Serben gefangen genommen und verprügelt. Nach vier Tagen brachte man sie nach Szabadka, wo sie in einem Hotel untergebracht wurden. Hier traten sie mit dem Obersten Goffet in Verbindung, der ihre Freilassung erwirkte.

*** Erfassung von Gegenrevolutionären.** Aus Warschau wird telegraphiert: In Kiew wurden 39 Personen erschossen, die angeklagt waren, einer gegenrevolutionären Verschwörung anzugehören. (M.A.B.)

*** Wisumtschwindel.** In der letzten Zeit liefen bei der Polizei zahlreiche Anzeigen gegen einen Mann namens Eugen Pátos ein, der sich, auf seine Verbindungen berufend, erbötig machte, auf Reisespässe nach Jugoslawien Visa zu beschaffen. Zahlreiche Leute gingen ihm auf den Leim und erhielten für den Betrag von 450 bis 600 K. ihre Pässe mit dem Wisum versehen zurück. Erst bei der Ueberprüfung der Grenze stellte es sich heraus, daß alle Visa plumpe Fälschungen waren, die Pátos selbst verfertigt hatte. Die Reisenden, bei denen solche Pässe vorgefunden wurden, hatten große Unannehmlichkeiten. Sie wurden von den jugoslawischen Behörden verhaftet und oft auch mißhandelt. Auf Grund der Anzeigen leitete die Polizei Erhebungen ein und es gelang, zu ermitteln, daß der Schwindler mit dem 41jährigen Maschinisten Eugen Pátos-Pudler identisch sei. Er wurde in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

*** Lehrgang für Kriegsschüler.** Für die aus der Kriegsgefangenschaft jüngst heimgekehrten Kriegsschüler, die die 6. Klasse eines Gymnasiums oder einer Oberrealschule bereits absolviert haben, beginnt am 1. Oktober I. J. im Gymnasium in der Baresgasse ein Lehrgang, falls eine genügende Zahl von Schülern sich meldet. Vorberichtigungen werden vom 20. d. ab in den Vormittagsstunden im Gymnasium in der Baresgasse entgegengenommen.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 15.000 Kronen gewinnt 50962; 10.000 Kronen gewinnen: 17924 37992 41016 48972; 5000 Kronen gewinnen: 312 21114 31787 49439; 2000 Kronen gewinnen: 1374 3254 3242 6738 6805 7615 8816 9522 9628 10032 12054 12595 13923 23118 27913 29841 32478 32849 34590 35693 35830 41783 43980 45207 46178 49609 52334

52341 53077 53416 53847 54614 55081 56755 58511 59741. Ferner wurden 163 Treffer mit je 1000 und 792 Treffer mit je 500 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

Siehe billigt bei Alexander Seidewitz, Nr. 48.

Das internationale Schachmeisterturnier in Budapest.

Ein Resumé.

Schwierig und bis zur letzten Runde ungetrüb war der Kampf. Alexander Aljechin, der erste Sieger, errang nicht leicht die Palme. Er war noch ganz jung, als die in ihm ruhende Ueberkraft ausfluderte: auf dem St.-Petersburger Turnier im Jahre 1913, nachdem er unmitttelbar vorher das russische nationale Turnier gewonnen hatte. Dr. Lasker und Capablanca vermochten ihn kaum von den ersten Plätzen zu verdrängen. Auch seitdem hat er ein schönes Resultat nach dem anderen erzielt, so daß wir ihn heute mit Recht als den würdigen Rivalen Capablancas betrachten können. Grünfeld, der Zweite, repräsentiert nicht mehr eine Klasse für sich. Sein riesiges Wissen ist das einzige, was erwähnenswert ist. Er ist Repräsentant der Wiener Schule. Ein korrekter, nichts riskierender Spieler, dem jedoch die Individualität, die künstlerische Reizung abgeht. Wir glauben nicht, daß er dieses Ergebnis sobald wiederholen wird. Kostics hat große Fortschritte gemacht, seit er aus Ungarn weggekommen ist. Er ist ein erfindungsreicher, feiner Spieler, der nur den Fehler hat, daß er seine Energie nicht gleichmäßig zu verteilen weiß. So handhabt er zumeist nach dem großartig fundamentierten Mittelspiel das Endspiel. Dr. Tartakower ist gleichfalls eine geistvolle, hervorragende Kraft, reicht jedoch in der Fundamentierung des Spiels nicht an die Alerersten heran. Dieser Mangel ersetzt sein Erfindungsreichtum in vollem Maße. Ihm gegenüber ist keine einzige gut stehende Partie sicher. Die übrigen Ausländer haben nicht soviel produziert, als wir von ihnen mit Recht erwarten konnten. Bogoljubow, der an dritter Stelle Placierte des Götzberger Turniers und der Zweite des Berliner Turniers, Samisch, der erste Sieger des Wiener Turniers, und Guma, der Gewinner des zweiten Preises im selben Turnier, vermochten nach einer unerwarteten Niederlage nicht zu neuer Kraft zu gelangen. Alle drei sind erstarrte Kombinationskräfte, die heute in die erste Klasse gehören. Daß sie nicht besser abgeschnitten haben, tut ihren Qualitäten keinen Eintrag.

Von den Ungarn haben wir schon vor dem Turnier festgestellt, daß sie nicht ernstlich in Betracht fallen, und wenn sie trotzdem über Erwartung eine Rolle gespielt haben und Balla sogar den fünften Preis gewann, so zeugt dies für die bedeutende Kraft des ungarischen Schachspiels. Der Kritischreiber des Uj Ujság hat nicht recht, wenn er die ungarischen Spieler nur so von oben herab behandelt, denn, wenn auch wir die Genialität Charoufets und des älteren Macoeh anerkennen, so waren doch diese Meister Berufsspieler, während z. B. Balla täglich von 8 bis 12 Uhr im Amt war und schon nachmittags 3 Uhr am Brette saß. Die ungarischen Teilnehmer verdienen für ihre Arbeit Dank und nicht geringe Schätzung, war doch dieses internationale Turnier ein Verkünder der Kultur Rumpfungarns und Budapests, was vom Gesichtspunkte des Ungarums viel notwendiger war als das Gutachten der über Fachwissen nicht verfügenden Kritiker. Sterk war bei all seiner Ungelehrtheit in einigen Partien der alte gefährliche Gegner. Dr. Bajda hat sich als sehr verlässlicher Spieler erwiesen, während Steiner sein Nihilium überhäufte, als er unmitttelbar nach dem Ghulauer Turnier diese Kraftprobe unternahm. Einzig und allein Schwiger hielt die Konkurrenz nicht aus. Für ihn sind solche Turniere entschieden zu stark.

Das Turnier war in jeder Hinsicht schön. Dem gebührt hierfür dem hauptstädtlichen Magistrat, dem infolge seiner Unterstützung vermochten die ungarischen Schachspieler mit dem Präsidenten Alexander Fleiszig und dem Generalsekretär Stefan Abonhi an der Spitze ein in der ganzen Welt als bedeutsam anerkanntes Kulturereignis zu produzieren. Und die täglichen Berichte mehrerer hundert ausländischer Tagesblätter über das Turnier rechtfertigen die Tatsache, daß man uns alles nehmen, drei Viertel unseres Vaterlandes rauben konnte, aber unsere überlegene Kultur vermag man uns nicht freitig zu machen.

Joltán Balla.

Der russische Großmeister Aljechin wird, wie bereits gemeldet, morgen, Mittwoch, abends 7 Uhr mit sämtlichen sich meldenden Schachspielern eine Simultanpartie absolvieren. Die Teilnehmer werden erlucht, ihr Schachbrett mit sich zu bringen. Schauplatz des sensationellen Schachereignisses wird der Musiksaal des Gellértotels sein. Eintrittskarten derselbst erhältlich.

An der heutigen Konsultationspartie nahmen zehn Meister teil. Den Großmeister teil der Anwendungen reichen, schönen Partie geben wir im folgenden:

Mitt
Beif:
Uffschin
Dr. Lasker
Samisch
Steiner
1. d2-d4
2. Sg1-f4
3. c2-c4
4. Sbl1-c3
5. Lc1-g5
6. e2-e3
7. Tal-c3
8. Dd1-c2
9. Lf1xc3
10. Lg5xc3
11. 0-0
12. Dc2xc3
13. Dc3-c2

Sund
Blutige
Wie
es heute
gebäude u
Aundgebun
Palataspel
arbeiter ge
Schottentri
einent sta
fem es bo
femen. Ge
gerufen: „
zugrunde
drang in d
senbejuden
Auch in d
Wechselsu
die Leute e
wurden. G
wieder her
ähnliche R
findlichen
dert.
Ferne
lichsozialen
Bundskon
des Erschu
zunehmend
Abordnung
die Schuld
Abordnung
würde, we
jögere. Ge
lichsozialen
den Beschl
Mitteln d
legen, al
sein Telegr
rien und
Heute h
geseht.
Das
gegen 12
Schottentri
Personen,
die Schu
gen. Sich
berühmte f
der Demor
wo ihr ein
Epefulante
gestern in
händler
aber ander
Beruch ei
Böfse im
machen wi
die Menge
tante wur
Aus
genden Ein
Uff. Sig.
sozialen
uvm.) vorb
ten gegen
ten nur m
gedrängt i
tation in d
mung und
aber seitens
Lehnt mu
fation nahe
zug zu ber
schädlich die
Areditbestre
nisse. Die
zu beruhige
bereit schier
unter stürm
gebäude vor
sicher ei
vor dem B

4 55081 56755 58611 59741. je 1000 und 792 Treffer mit Die nächste Ziehung findet

nder Geißler, Nr. 48.

le Schachmeister. Budapest.

umc. Der letzte Runde ungewiß... die erste Sie... Er war noch ganz... auf... 1913, nach... nationale... Capablanca... zu ver... Resultat... heute mit... Capablanca... zweite, reprä... riesiges... ist. Er ist... die Jndiv... zu große... Wir glau... wiederhol... gemacht, seit... erfindungs... hat, daß... zu vertei... fund... Dr. Tar... geistvolle, herb... der Fundamentierung... hinan. Diese... in bollen... eine einzige gut stehende... haben nicht... mit Recht erwar... der an dritter Stelle... und der Zweite... der erste Sieger... der Gewinner... Turnier, vermochten... nicht zu neuer... erstrangige Kombi... erste Klasse gehören... haben, tut ihren

n wir schon vor dem... nicht einstück ins Ge... über Erwartung... Balla sogar den... dies für die bedeu... Schachspiels. Der Ar... nicht recht, wenn er... von oben herab be... die Genialität Cha... anerkennen, so... rufspieler, während... 12 Uhr im Amt war... am Brett saß. Die... für ihre Arbeit... war doch dieses... der Kultur... was vom Gefühls... notwendiger war als... nicht verfügen... seiner Ungeduld... fährliche Gegner. Dr... lässlicher Spieler er... sein Whjstium über... dem Gyulaer Tur... Einzige und allein... renz nicht aus. Für... jeden zu stark... Hinsicht schön. Dank... chen Magistrat, dem... vermochten die un... Präsidenten Alexander... dr Stefan Abonyi an... Welt als bedeutam... produzieren. Und die... undert ausländischer... rechtfertigen die... nehmen, drei Viertel... konnte, aber unsere... en uns nicht freitig

Zoltan Balla.

Aljechin wird, wie... Mittwoch, abends... enden Schachspielern... folieren. Die Teil... schachbrett mit sich zu... kellen Schachereig... es Weltreihers sein.

itionsparie... Eröffnungsteil der au... artie geben wir im

Table with 4 columns: Weiß, Schwarz, Weiß, Schwarz. Lists names like Dr. Tarlacower, Sämisch, Dr. Bajda, Steiner and their opponents with game numbers and results.

Kundgebungen gegen die Wiener Börsenspekulanten.

Plutige Ausschreitungen. — 20 Personen verhaft. Wie aus Wien telegraphiert wird, kam es heute mittag auf dem Platz vor dem Börsegebäude und vor der Vorhalle der Börse zu großen Kundgebungen und Skandalen, die sich gegen die Wertespekulanten richteten. Ungefähr tausend Eisenarbeiter zogen in geschlossenen Reihen nach dem Schottenring, doch wurden die Demonstranten von einem starken Polizeiaufgebot aufgehalten. Als bald kam es vor dem Börsegebäude zu riesigen Skandalen. Es wurde geschrien, gepfiffen, geläutet und gerufen: „Durch Eure Spekulation muß der Staat zugrunde gehen!“ Ein Trupp von Demonstranten drang in die Vorhalle der Börse ein und zog die Börsenbesucher auf die Straße, wo sie insuliert wurden. Auch in die in der Umgebung der Börse befindlichen Wechselstuben drangen die Demonstranten ein, rissen die Leute auf die Straße, wo sie ebenfalls verprügelt wurden. Ein starkes Wachaufgebot stellte die Ruhe wieder her und umzingelte das Börsegebäude. Eine ähnliche Kundgebung vor den in der Herrngasse befindlichen Ministerien wurde von der Wache verjüngt.

Ferner wird aus Wien berichtet: Die christlichsozialen Gewerkschaften hatten am 17. d. an den Bundeskanzler eine Abordnung entsendet und an ihn das Ersuchen gestellt, alles aufzubieten, um der stetig zunehmenden Verwilderung Einhalt zu gebieten. Die Abordnung vermahnte darauf, daß die Börsenspekulanten die Schuld an der horrenden Verwilderung tragen. Die Abordnung drohte damit, daß sie sich selbst helfen würde, wenn die Regierung mit Gegenmaßnahmen zögere. Gestern folgten die Gewerkschaften der christlichsozialen Partei und der deutschnationalen Arbeiter den Beschluß, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Tätigkeit der Börse lahm zu legen. alle Börsentelegramme zu boykottieren und kein Telegramm zu befördern. Das sich auf Schieberien und preisstreiberische Spekulationen bezieht. Heute hat der Boykott bereits eingesetzt.

Das UWB. meldet aus Wien: Heute gegen 12 Uhr mittag versammelten sich auf dem Schottenring nächst der Börse zirka 2000 bis 3000 Personen, meist christlichsoziale Gewerkschaftler, um die Schließung der Börse zu verlangen. Sicherheitswache, die an Ort und Stelle war, verbot die schwere Ausschreitungen. Eine Deputation der Demonstranten begab sich zur Polizeidirektion, wo ihr erklärt wurde, daß allen Ungehorsamkeiten im Spekulantenum entgegengetreten wird, daß z. B. Händler verhaftet worden seien, daß aber andererseits Vorkommnisse wie der heutige Versuch eines gewaltigen Eindringens in die Börse im Auslande einen sehr üblen Eindruck machen würden. Die Deputation wurde er sucht, auf die Menge beruhigend einzuwirken. Radikalere Elemente wurden von der Sicherheitswache zerstreut.

Aus Wien meldet das UWB. noch die folgenden Einzelheiten: Nach einem Bericht der Wiener Allg. Ztg. ist die Demonstration von einigen christlichsozialen Gewerkschaftlern (Postlern, Eisenbahnern usw.) vorbereitet worden. Die Demonstranten führten gegen die Stufen der Börsevorhalle und konnten nur mit äußerster Gewaltanwendung zurückgebrängt werden. Sie entsandten dann eine Deputation in die Polizeidirektion, die die sofortige Räumung und Schließung der Börse verlangte, was aber seitens der Vertreter der Polizeibehörde abgelehnt wurde. Die Polizeibeamten legten der Deputation nahe, ihre Aufträge zum friedlichen Abzug zu bewegen, indem sie darauf hinwiesen, wie schädlich die Rückwirkung dieser Ereignisse auf die Kreditbestrebungen Oesterreichs im Auslande sein müßte. Die Abordnung versprach, die Demonstranten zu beruhigen. Während ein Teil der Demonstranten bereit schien, abzugeben, drängte ein anderer Teil unter stürmischen Rufen neuerlich gegen das Börsegebäude vor. Nun schritt die Sicherheitswache energischer ein und räumte einen Teil der Straße vor dem Börsegebäude. Um 1 Uhr herrschte vor der

Börse äußerlich Ruhe, doch hielten die Demonstranten das Gebäude fast von allen Seiten umlagert. In die Börse selbst ist kein Demonstrant eingebracht, doch wurden einige Personen, die das Börsegebäude verließen, tätlich mißhandelt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein besonders arg zugerichteter Börsenbesucher wurde in die Telegraphenzentrale gebracht. Um drei Uhr nachmittag war die Ruhe vollkommen wieder hergestellt, so daß die Wache einrücken konnte.

Aus dem Berichte der Neuen Freien Presse über die Demonstrationen vor der Börse ist zu entnehmen, daß die Demonstranten, nachdem sie von der Polizei vertrieben worden waren, längs des Schottenringes vor die verschiedenen Börsenkontoren zogen und dort laut demonstrierten. Bei einem Bankgeschäft auf dem Schottenring wurden Fenster eingeschlagen. Die Demonstrationen wurden dann auch auf die Bankgeschäfte in der Wipplingerstraße ausgebreitet. Auf dem Schottenring wurden einzelne Passanten, die man für Börsenbesucher hielt, umringt und attackiert und mußten durch die Wache geschützt werden. Es wurden Automobile angehalten und die Insassen beschimpft, auch Straßenbahnwagen wurden an der Fahrt behindert und nach vermutlichen Wertespekulanten durchsucht. Die Kaffeehäuser am Schottenring wurden von den Gästen fluchtartig verlassen und gesperret. Bei den Kundgebungen vor der Börse wurde eine Reihe von Börsenbesuchern von den Demonstranten mißhandelt, 15 bis 20 erhielten leichtere Verletzungen.

Die Wiener Börsenkammer hat für morgen eine Plenarsitzung einberufen, in der mit Rücksicht auf die heutigen Ereignisse darüber beraten werden soll, ob die Börse nicht geschlossen werden soll.

Theater, Kunst und Literatur.

* Nächste Woche geht im Nationaltheater Shakespeares „Szentiványi álom“ in der neuen Inszenierung Dr. Alexander Bevejs in Szene. Die neuen Darsteller der Komie sind: Erzsi Poulay — Oberon; Gizi Bajor — Titania; Alona Cs. Uezel — Helena; Paula Környei — Hermia; Abonyi Nagy — Theseus; Franz Kiss — Oberon; Abonyi — Demetrius; Hajdu — Dudas; Sugar — Oberon.

* Vor ausverkauften Häusern wird im Ungarischen Theater Ladislav Lakatos' neuestes Stück „A fakir“ gespielt und dürfte lange Zeit hindurch ein Repertoirestück des Theaters sein.

* Die nächste Komödie des Ungarischen Theaters ist das Drama „A császár anyja“ von Laura Daniélszengal. Ein besonderes Interesse gewinnt diese Vorstellung durch die Mitwirkung des hervorragenden Gastes vom Nationaltheater, der Frau Szidi Rákosi, in der Titelrolle.

* Ladislav J. Molnár wird jeden Abend von dem ausverkauften Haus des Theaters auf der Andrássystraße für seine unvergleichliche Tröbny-Karikatur akklamiert. Sehr großen Erfolg haben auch die Solosummern, die Jzola Kékény, Aniko Itmóffy, Lici Mihályi, Michael Szócsy, ferner der hübsche Gast des Andrássystraßen-Theaters Juliska Kemeth vortragen. Die aktuellen Konferenzen Ladislav Bekeffs entfesseln stürmische Heiterkeit und Applaus.

* Die heutige Premiere von „Beszélő hamvak“ im Operntheater beginnt um 7 1/2 Uhr. Das historische Drama von Dr. Elemér Tóvölgyi gelangt auch morgen, Donnerstag, zur Aufführung.

* „A tót leány“: Vili Berkó. Freitag abends findet im Renaissance-Theater die Erstaufführung des alten Liebesstückes „A tót leány“ statt, in dem die berühmte Titelrolle Vili Berkó darstellen wird, während ihr Partner Julius Gözon sein wird. In der Vorstellung, deren Stücken noch Frau Rágo, Dezső, Kétheg, Anna Baranics, Therese Király, Bataki, Solymosy sind, führt Julius Dezső die Regie. Die Komödie wird an vier nacheinander folgenden Abenden aufgeführt. Die Generalprobe, zu der Karten im Sekretariat von den hierzu berechtigten Personen gelöst werden können, findet am Tage der Erstaufführung um halb 12 Uhr vormittag statt.

* „Der Faun“ wird mit ungezügelter Zugkraft im Renaissance-Theater wieder aufgeführt. In der Titelrolle erzieht Gabriel Rajnai, in den übrigen Hauptrollen Marie Komjáthy, Böke Tóth, Irene Kovács, Julius Dezső, Eugen Barnák, Julius Barja, Ludwig Kétheg und Alexander Bekes großen Erfolg. Die Vorstellungen beginnen um 9 Uhr abends.

* Die Bauarbeiten am Blaha Ujza-Theater gehen ihrem Ende entgegen. Die Bühne des prachtvollen kleinen Theaters mit ihrem eingebauten Horizont und ihrer Beleuchtungsanlage ist so vollkommen, daß Beleuchtungseffekte erzielt werden können, wie sie nur den allermodernsten eingerichteten Bühnen möglich sind.

* Géza Abonyi, Aladár Jhák, Stefan Simay, Jda Farkas, Jzola Krudy und Sebby Kertész treten auch im Rahmen des nächsten Woche zur Aufführung gelangenden neuen Repertoires im Intimen Kabarett auf.

* Das Mozgóképe-Orthon ist trotz der ausverkauften Häuser außer Stande, die Aufführung des sensationellen amerikanischen Films „A levegő banditái“ (Die Banditen der Luft) zu verlängern, so daß dieser Film mit dem glänzenden Begleitrepertoire morgen zum letzten Male in Szene geht.

* Die Melodiker äußern sich in Worten des höchsten Entzückens über die Aufführung des Films „A megbüvölték“ (Die Bezauberten), der jetzt in der Omnia in Szene geht. Die Regie Julius Gáls hat die Filmkunst um eine Jahre hinaus reichende Entwicklung gefördert. Die hehre Dichtkunst Dostojewskis wird durch diese Schöpfung des Starfilms, die den Zuschauer mit sich reißt, zum Ausdruck gebracht. Dieser Film kann mit Stolz seinen Eroberungszug durch das Ausland antreten. Erhöht wird die Wirkung des Films durch die symphonische Begleitmusik, die sich der Magik des Stückes anpaßt.

* „Die Einieblerin des Ozeans“ wird in der Uraufführung diese Woche trotz der vollen Häuser nur noch einige Tage aufgeführt. Die Vorstellungen der Uraufführung beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Offener Sprechsaal. Trógépek. Underwood, Remington, Monarch, Smith-premier, Torpedó. Izsák Sándor. V., Arany János. utca 16. szám. Telefon 151-76.

BÉRAUTÓK. éjjel-nappal. olaj, pneumatik, szerszámok. KIRÁLY AUTOMOBIL RÉSZVÉNYTÁRSASÁG. Telefon: József 124-01, 124-02, 124-03 éjjel-nappal. Teréz 157-00, 106-08 nappal.

BECHSTEIN-FLÜGEL. erstrangiges Konzertstück, zu verkaufen. Méry, Klaviersalon, Gézagasse Nr. 5.

Buchhalterin. die auch in deutscher u. ungarischer Korrespondenz perfekt ist, wird für eine Provinzweihandlung gesucht. Offerte unter „Blatenice“ an die Exp.

Büchler László hitelezői. jelentsek be követeléseiket szeptember 28-ig nálam, mert VI. Vörösmarty-utca 45. sz. alatti „Aradi kávéházat“ ügyfelem veszi át, aki későbbi bejelentéseket nem vehet figyelembe, Dr. Morell József, ügyvéd, IV., Haris-bazar 3.

Möbliertes Cassenzimmer!! Ein- bis zweizimmerige Wohnung wird bei vornehmer Familie gesucht, V. oder VI. Bezirk, eventuell im Stadtwäldchen. Gefl. Anträge unter „Erstklassige Wohnung“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

GRÖSSTE DEUTSCHE TAGESZEITUNG DER TSCHECOSLOWAKEI. Prager Abendblatt. Geschäfts- u. Familien-Anzeigen. Kl. Anzeiger von bestem Erfolg. PRAG, PANSKÁ 12.

Wohnung gesucht. im V. Bezirk, bestehend aus 3-4-5 Zimmern, in der Nähe vom Westbahnhof. Zahle hohen Preis. Uebernahme auch die Möbel. Gefl. Anträge unter „Sofort 555“ an die Exp. Agenten verboten. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Hotdunk Palma-Sarkot

Zu vermieten

per sofort sehr schönes zweifensstriges grosses Gassenzimmer mit schönem Vorzimmer am Ring, IV. Stock. Lift im Hause. Für Bureau, Arzt oder Advokaten geeignet. Zuschriften unter „Schönste Gegend“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sport.

Budapester Trabfahrten. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Pecz kás (Cassolini) Erstes, Hoban Zweites, Deres Drittes. Tot.: 10:26; Platzw.: 10:13, 17. — II. Tra (Winkelmann) Erstes, Baboca Zweites, Szecovics Drittes. Tot.: 10:14; Platzw.: 10:14. — III. Santos (Gr. Seimann) Erstes, Ulrich Zweites, Jela Drittes. Tot.: 10:24; Platzw.: 10:10, 10, 11. — IV. Sufi (Mozák) Erstes, Dobrudzsa Zweites, Párka Drittes. Tot.: 10:13; Platzw.: 10:11, 12. — V. Forgó féll (Droh) Erstes, Kébelia Zweites, Grodek Drittes. Tot.: 10:47; Platzw.: 10:16, 18. — VI. Ahnrau (Wampetics) Erstes, Butki Zweites, Panni Drittes. Tot.: 10:47; Platzw.: 10:15, 16. — VII. Loda-Silber (Kuffler) Erstes, Jóság-Nymfa Zweites. Tot.: 10:33; Platzw.: 10:25, 18. — VIII. Gála Peter (Cassolini) Erstes, Ágnes Zweites, Réz-angyal Drittes. Tot.: 10:36; Platzw.: 10:18, 65, 23.

Wiener Rennen. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Molnár (Schjebal) Erstes, Tullius Zweites, Wolfgang Drittes. Tot.: 50:78; Platzw.: 50:55, 60. — II. DeLind (Zam) Erstes, Bambusz Zweites, Venno Drittes. Tot.: 50:120; Platzw.: 50:82, 92. — III. Stanoit (Schjebal) Erstes, Lorenz Zweites, Salamis Drittes. Tot.: 50:78; Platzw.: 50:55. — IV. Uke (Pregner) Erstes, Gourmet Zweites, Arur Drittes. Tot.: 50:133; Platzw.: 50:92, 24. — V. Konfidens (Schjebal) Erstes, Dajid Zweites. Tot.: 50:140. — VI. Ein Deuce (Pregner) Erstes, Modedame Zweites, Arna Drittes. Tot.: 50:218; Platzw.: 50:97, 87, 73. — VII. Wallh (Gözl) Erstes, Keszéghy Zweites, Kevés Drittes. Tot.: 50:300; Platzw.: 50:129, 152, 139.

Telegramme.

Deutschfeindliche Demonstrationen in Brünn.

Brag, 20. September. Nach einem Bericht der Bohemia über die Demonstrationen in Brünn sei der Anlaß zu diesen Kundgebungen die Zurückhaltung gewesen, die die dortigen Deutschen bei der Begrüßung des Präsidenten Masaryk beobachteten.

Das Opfer des Straßenpöbels sei die an einem Hauptpunkte der Stadt gelegene Sonntagse Apotheke gewesen. Die Tischechen hatten beantragt, daß an dem Hause eine rot-weiße Fahne angebracht werden sollte. Die Anbringung einer neuen Fahne wurde jedoch verhindert, weil der Besitzer sich erst dazu habe aufzuredern lassen. Die Demonstrationen gegen den Besitzer setzten ein, kaum nachdem Präsident Masaryk die Stadt verlassen hatte. Die Zahl der Teilnehmer wird auf circa 3000 geschätzt. Ein großer Teil drang durch die Fenster der Apotheke in die im Mezzanin gelegene Wohnung ein. Weitere Gewalttätigkeiten konnten nur verhindert werden, indem die Polizei den Wagister Sonntag in einem Automobil in Sicherheit brachte. Mit großen Kundgebungen gegen die Schließung des Tagesboten und gegen den Abgeordneten Vran fanden die Demonstrationen ein vorläufiges Ende, wiederholten sich jedoch am Abend vor der Sonntagse Apotheke, wo neuerdings Schreien gehalten wurden. Hierbei wurde auch die Drohung laut, daß die deutsche Aufführung im Stadttheater mit Gewalt werde verhindert werden. Tatsächlich kam es abend vor dem Theater zu großen Demonstrationen, obwohl etwa 2000 Soldat mitgebracht wurden. Die Kundgebungen vor dem Theater dauerten bis in die späten Abendstunden. Obwohl der Bürgermeister der Stadt, der Leiter der politischen Landesverwaltung und der Landeshauptmann-Stellvertreter auf die Menge beruhigend einzuwirken versuchten und sie im Namen des Präsidenten zum Auseinandergehen aufforderten, obwohl ferner ein starkes Aufgebot von Gendarmen den Platz um das Theater abspernte, wurde die Lage doch so bedrohlich, daß die Vorstellung nach dem zweiten Akt abgebrochen werden mußte.

Die bayerische Ministerkrise.

Berlin, 20. September. Wie die Blätter aus München melden, dürfte die bayerische Volkspartei den Staatssekretär im Reichspostamt Stingl als Ministerpräsidenten vorschlagen. (MKB.)

Volkswirtschaft.

Andauernde Hausse.

Die Hausse an der Effektenbörse hat sich in Permanenz erklärt und unterschied sich von der gestrigen nur dadurch, daß sie heute Bankpapiere umging und hauptsächlich auf dem Industriemärkte in die Erscheinung trat. In gerader und ununterbrochener Weise stauten sich die Scharen der Börsenbesucher um die Stellen, an welchen die einzelnen Effektenkategorien gehandelt werden, jeder will kaufen, kein Kurs ist hoch genug, um nicht weiter hinaufgetrieben und bewilligt zu werden. Der Kurs der Malomsok-Aktien wurde binnen kurzer Zeit von 725 auf 1700 hinaufgeschrien, was auch zur Folge hatte, daß der

Vorsitzende der Notierungskommission, Börsenrat Peter Wunt, eine Untersuchung über die Realität dieses Kurzes einleitete und als die Untersuchung kein befriedigendes Ergebnis lieferte, die Streichung sämtlicher heute in diesem Papier vorgefallenen Kurse verfügte. Sehr bedeutende Kurssteigerungen verzeichnete heute auch der Holzmarkt.

Die bemerkenswerten Kurserhöhungen waren die folgenden: Kommerzbank 150, Vaterl. Sparkasse 1000, Ung. Allg. Sparkasse 50, Budapester Mühle 450, Gisela 375, Weissner 250, Nordhofen 200, Szápvár 225, Obergergische 275, Magyesszi 550, Apphast 300, Salgó 75, Allg. Kohlen 450, Urkányer 750, Schiffaktien 150—350, Südbahn 85, Ganz 700, Baróter 265, Athenäum 250, Danica 220, Temesvárer Spiritus 550, Felten 200, Rathn 250, Klottid 210, Zuder 400, Gummi 175, Marosbátfahelyer 600, Szita 250, Stummer 400, Straßer 475, Gutmann 425, Kronberger 300, Allg. Holz 525, Raffner 500, Zabolcer 190, Zentaer 250 und zahlreiche andere 100 bis 150 K. Abgeschwächt waren Ung. Affesuranz 1300, Viktoriamühle 100, Truist 200, Gas 100, Bont 100, Temesvárer Bier 200 K.

Sehr lebhaft war das Geschäft auf dem Devisen- und Valutenmarkt, wo mit Ausnahme von Mark, Lei und österr. Kronen die fremden Zahlungsmittel sich weiter bedeutend verteuerten. Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amiliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)		Holländische	
Banken:	Hungaria 2550 9575	Brassler	4300 4575
Ung. Kred.	1760 1770	Ver. Holz	870 880
Oest. Kred.	690 680	Gumman	4450 4500
Kommerzb.	7400 7450	Vaterl. Holz	5350 5800
Brit.-Ung.	740 750	Malomsoky	—
Eskomplez.	720 735	Nasicer	15800 16000
Agrarbank	—	Landesholz	1400 1410
Ung.-italiana	300 303	Slavonia	2150 2060
Hypoth.	240 240	Rezbányaer	3275 3375
Vaterl. Bank	585 595	Körösbány.	835 980
Realitätenb.	1025 1075	Lipták	645 673
Verkehrsb.	460 460	Ritma	2870 2880
Hermes	460 420	Schlick	1260 1295
Merkur	395 410	Tend.-Ditr.	1200 1260
Gewerbh.	625	Wörner	880 880
Handelskr.	410 430	Rossemann	1550 1450
Bodenkredit	8400 8850	Kazab	2800 2350
Hes. Agrarb.	1080 1050		
Anglobank	1000 980		
		Diverse:	
		Athenäum	8000 8250
		Franklin	—
		Allg. Gas	4500 4800
		Baróter	1820 1875
		Bóni	3650 3400
		Chinoia	2300 2175
		Danica	3800 3500
		Eggs	920 880
		Gillich	4750 4760
		Győrfélt.	2325 2450
		Ung. Papier	8725 8730
		Spodium	8625 8450
		Felten	6800 6800
		Flora	3525 3525
		Goldberger	1825 1900
		Aktienbr.	—
		Gschwindt	—
		Fischeucht	4300 4400
		H. Kunstd.	4705 4550
		Klotid	8560 3425
		Zucker	2300 2240
		Lampen	2850 2825
		Auer	2975 3025
		Gummi	3460 3475
		Städteford.	1050 980
		Ung.-Esb.-V.	2550 2470
		Oelwerke	3700 3800
		Phöbus	900 895
		Stummer	3400 9200
		Bárdi	700 700
		Kattand.	2475 2550
		Bürg. Bier	6900 6900
		Uprodnz.	1040 980
		Marosv.	3800 3100
		Salkra.	3100 2950
		Telephon	4125 4200
		Verkehrsge:	
		Adria	8800 8950
		Atlantica	6950 7125
		Levante	7850 8100
		Stapan.	1120 1140
		Stadtbahn	395 400
		Bur	—
		Südbahn	1720 1765
		Staatsbahn	3400 3460
		Trust	2450 2300
		Valuten:	
		Dollar	582. — 576. —
		Pfund	—
		Fr. fr.	4000. — 4050. —
		Mark	563. — 660. —
		Schweiz	—
		Lira	2400. — 2420. —
		Lei	531. — 602. —
		Rubel	41. —
		Sokol	664. — 681. —
		Dinar	1035. — 1105. —
		Gold	1860. — 1878. —
		Oest. K.	37.50 37. —
		Poln. Mark	12.25 13.25
		Devtsen (à vista):	
		Ansterdam	—
		Kopenhagen	—
		Christiana	—
		Berlin	555. — 560. —
		Italien	2475. — 2425. —
		Stokholm	676.25 687.50
		Schwiz	3902. — 10100
		Wien	35.50 35.50
		Warschau	—

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die Verschlechterung des Kurzes der ungarischen Krone macht unauffällig weitere Fortschritte; auch heute hat sich der Kurs, der aus Zürich mit 1.05 gemeldet wird, gegen gestern um 5 Punkte abgeschwächt, und es ist ein geringer Trost, daß auch Berlin um 22, Paris um 35, Mailand um 25, Prag um 5, Bukarest um 25 und Wien um 2 Punkte billiger gemeldet werden als gestern und die österreichische gestempelte Krone bis auf 0.38 gesunken ist. Auf dem hiesigen Markte hat sich eine weitere bedeutende Vertenerung der Devisen vollzogen, nur Berlin und Wien waren rückgängig; von Valuten sind Dollar um 19, Frank um 150, Lire um 130, Sokol um 12 und Dinar um 125 Punkte gestiegen, dagegen Mark um 35, Lei um 10 und österreichische Kronen um 17 Punkte billiger geworden. In Wien hat sich die Budapester Devisen um 8 Punkte auf 287 und die ungarische Krone um ebensoviele auf 290 verteuert.

(Verlängerung der Geschäftszeit an der Börse.) Der Börsenrat hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bégh eine Plenarsitzung, in welcher, wie wir dies bereits ankündigten, beschlossen wurde, die Geschäftszeit der Börse von morgen, Mittwoch, an um eine halbe Stunde zu verlängern, so daß der Verkehr von 11 bis halb 1 Uhr andauern wird. Der Börsenrat ordnete ferner an, daß die von der Züricher Signum Trust-A.G. emittierten 35,000 Stück auf Nom. 100 Schweizer Franken lautenden Aktien an der hiesigen Börse notiert

und daß die Aktien der in Liquidation befindlichen „Budapester Allgem. Elektrizitäts-A.G.“ gestrichen werden. Schließlich wurde zur Kenntnis genommen, daß Theodor Weiss seine Stelle als Mitglied des Vorstandes niedergelegt hat.

(Ungarische Allgemeine Holzexploitations-A.G.) Je 25 Aktien dieser Gesellschaft können bis inklusive 15. Oktober l. J. bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, Budapest, auf einen über zehn Stück Aktien der Signum Trust-A.G., Zürich, à Nom. 100 Schweizer Franken lautenden Interimscheine gebührenfrei umgetauscht werden. Die Schweizer Aktien gelangen ab 27. d. auf der Budapester Börse zur Notierung.

(Vom Getreidemarkt.) Der Verkehr war auch heute ein geringfügiger, die Preise haben keine bemerkenswerten Veränderungen erfahren. Für Weizen wird R. 1570 Parität Budapest per Kasse, für Roggen R. 1590 angelegt. Roggen notiert bis R. 1200 ab hier. Braugerste wurde von R. 1525 bis R. 1600 gehandelt. Futtergerste notiert R. 1400, solche zu Koltswecken R. 1500 ab Station. Hafer bedingt R. 1350 ab Station. Koltsweizen war mit circa R. 900 im Markt. Sirse R. 1300, Zirkofamen R. 1200 ab Station. Bohnen kosten R. 1900—2000, Erbsen R. 1700—2000, Linsen R. 2500—4000, alles je nach Qualität. Risse werden zu R. 36—40, Weizen zu R. 60—64 gehandelt. Luzerne und Klee, natürlich, bedingen R. 80—100, plombiert R. 120—135. Schafwolle war sehr fest, für gute Qualitäten werden R. 90—100 geboten.

(Die Pécser Handels- und Gewerbekammer.) Aus Péc wird dem U.S.B. berichtet: In Angelegenheit der Zurückverweisung der gegenwärtig promovierten Kaposvári wirkenden Pécser Handels- und Gewerbekammer hat der Handelsminister an die Zeitung beider Städte ein Reskript gerichtet. In dem an die Stadt Péc gerichteten Reskript heißt es u. a., daß die in Kaposvár wirkende Kammer aufhören werde, sobald in Péc die ordentliche Verwaltung wiederhergestellt sein wird. In dem zweiten Reskript weist der Minister darauf hin, daß der Errichtung einer selbständigen Handels- und Gewerbekammer in Kaposvár kein Hindernis im Wege stehe. Gleichzeitig beraut der Minister die Kammer, die zur Wiederherstellung der ordentlichen Verwaltung in Péc, ihre Tätigkeit weiter fortzusetzen.

(Die Getreideproduktion der Welt.) Aus Washington wird gemeldet: Nach den Berechnungen des Landwirtschaftlichen Instituts beträgt die heurige Getreideproduktion der in Betracht kommenden 16 Staaten 1953 Millionen Bushels, was dem Vorjahre gegenüber eine Zunahme um 7 Millionen Bushels bedeutet. Am besten ist die Ernte in Kanada, Mittelamerika, Nordafrika, Südamerika und in Australien ausgefallen, während in Südeuropa und insbesondere in Italien die langanhaltende Dürre die Ernte nachteilig beeinflusst hat.

Wien, 20. September. (Effektenbörse.) Die heutige Börse eröffnete sehr fest mit weiteren beträchtlichen Steigerungen sowohl der Valuten- als auch der Effektenkurse, gestärkte sich jedoch im weiteren Verlaufe infolge der gegen den Valutenhandel gerichteten Demonstration vor der Börse schwächer. Eine erste Beunruhigung haben jedoch die Aufzüge vor den Börsenfronten nicht hervorgerufen, nachdem die Börse selbst von der Unkenntnis heimlich abgeschlossen war. Die Börse schloß ruhiger. Die Kurse waren in der Kurve schwächer, jedoch zuletzt höher als gestern. Schrankenwerte waren durchwegs fest. Der Anlagemarkt war fest, Notenzinsen 5—10 Prozent höher, ungarische Kronenteile unverändert, österreichische Kronenteile um 10 Prozent tiefer. (U.S.B.)

Wien, 20. September. Devisen: Budapest 278.50 bis —, Berlin 1567.—, Remhorf 1647.—, Prag 1933.—, Sinfarej 1370.—, Mailand 6820.—, Paris 11.620.—, Brüssel 11.505.—, Zürich 28.675.—, Amsterdam 52.600.—, London 6105.—, Belgad 2908.—, Agram 728.—, Sophia 1092.55, Warschau 33.75. Valuten: Ungarische Kronen 282.50 bis 285.50, deutsche Mark 1564.—, Dollar 1629.—, Sokol 1922.—, Lei 1365.—, Lire 6755.—, französische Kronen 11.580.—, belgische Kronen 11.440.—, Schweizer Kronen 28.625.—, holländische Gulden —, englische Pfund 6080.—, jugoslawische Dantender 2891.—, Lema 1040.—, polnische Mark 33.—, Zürich, 20. September (Schl.) Devisen. Berlin 550, Holland 133.—, Remhorf 580.—, London 21.60, Paris 41.10, Mailand 24.30, Brüssel 40.75, Kopenhagen 103.—, Stockholm 125.50, Christiania 73.75, Madrid 75.60, Buenos Aires 175.—, Prag 6.90, Budapest 1.05, Agram 2.40, Sinfarej 5.65, Warschau —.13, Wien —.55, österreichische gestempelte Noten —.38.

Korrespondenz der Redaktion.

H. J., Budapest. Parkettfußböden reinigt man zunächst durch Abreiben mit Terpentinöl oder, falls sie tiefer gehende Flecke aufweisen, mit Stahlpfannen, wie solche für diesen Zweck in allen Seifengeschäften zu haben sind. Dann ist Bohnermasse aufzutragen, die mit einem weichen wollenen Lappen gleichmäßig zu verreiben ist. Ein energisches Nachbürsten mit dem Bohner verleiht dem Parkett dann den nötigen Glanz. — S. L., Budapest. Sie können den betreffenden einklagen. — E. S., Budapest. Laut den Bestimmungen des Friedensvertrages haben Sie diese Summe in Tschekokronen voll auszubezahlen zu erhalten. 2. Eine eventuelle Annestie ändert nichts an der Schadenersatzpflichtung. — J. B., Szentendre. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — Bodajk, Glück. Nichts verlor. — M. J., Miskolc. Bis jetzt nichts gezogen. — J. J., Dombóvár. Nicht verlost. — K. A., Lehelgasse. Nicht gezogen. — R. L., Volkstheatergasse. Bisher wurde keines Ihrer Lose gezogen. — A. v. R. Von Ihren Lose wurde bisher keines gezogen. — Osv. St. A.-né, Kisvárd. Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. Aber Sie finden in unserer Zeitung häufig solche Annoncen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Mittwoch, 21. September 1921. (Die Staaten.) Korresp. Ich werde in der Jugend, in von einer jachen im chen sind. eine allgem den Jugend Angst vor nisse, die zu zahl der 1920 sich a halbjahre vergehen 16 Jahren 13jährige meit nach mehr oder terrichtsam der Selbstm Vorordrifen den aus 33 nisse einem (Ein Daily Tele sächlich bei der Nähe v bechied ih Haus zur gens wurde man ihn u Hausherr k war, wollte sollte, an de fuhl war. sehnte, jud mieder ins ein im Au 57]

Wir min de la aufzufuden gelassen ha Diese Pauleite. Herr vorher gef geben, so von dieser in Begleit Tage, das wir eben gängen. Sie i und sie ha Herrn vor Sie h Vater seit redung fü de la Ma aufschleier und die j Als nung, daß sie wollte ihr gefagt harre, sie Es w und viele sich in 4 Sie i aber, als ten die 8 Anie gefa In d urteil ver Ein rung an gebeten zen rih, u Moray ge Sie, eingesagen einem Ru geopfert. I Instruk g sich, stich Worte der — Halten! Nur bereit, Her Anfall von ihre Mutti — P rence. Kon unflugern Leben, un — G

Magy. Kir. Operaház Carmen. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Endre és Johanna. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A két mazur. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Magyar Színház. A fakir. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-nti Színház. Királyne boldogja. Öngyűsége verszorgony. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. Legénykérés. Kezdeté 7 1/2 órákor.

EST-MOZI. IV. Irányi-utca 21. szám. Walewska grófnő. Napoleon császár szerelmi regénye hat felvonásban. Szemesnek áll a világ. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Mozgóképek Otthon. Teréz-körút 28. Tel. 144-88. A levegő banditái. Amerikai kalandorregény. Joe Martin a bűnös. Amerikai vígjáték. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ut. 37. Tel. J. 2-63. Bűvös szemek. Amerikai színmű 6 felvonásban. Ham mint paciens. Előadások 5, 7, 9/10 órákor.

OMNIA. A megbűvöltek. Misztikus történet. Boldog házastársak. Amerikai burleszk. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Orient-Mozgó. VI. Izabella-ut. 65. Tel. 150-87. A fehér asszony. Dráma 6 felvonásban. Az életmentő. Amerikai bohózat. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Renaissance-Mozgó VI. Nagymező-utca 22/24. Az ideai filigrán. Az életmentő. Szahara császára. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Royal-Apollo. A lázadó titok. Dráma. Mindent a szerelemért. Burleszk. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

TIVOLI VI. Nagymező-utca 8. szám. A lezárolás. Dráma. Fogat fogért. Amerikai burleszk. Előadások 5, 7, 9/10 órákor.

Tündér-Mozgó VI. Szondy-ut. 11. Tel. 172-27. Selyemkirálynő. Dráma 6 felvonásban. Baranya felszabadulása. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

URANIA. Az oceán remetéje. Dráma 6 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

KAUF, VERKAUF Für Brillanten, Juwelen, Gold, silberne Gegenstände...

Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer 3. Egyetem-utca 11. Telefon. 12625

Fransözische Bronzestempel um 20,000 Kronen zu verkaufen. V. Ungnók-u. 17. f.ö.l. 4425

Dauerbrand. und Weidingeren. f.ö.l. neu in jeder Größe. f.ö.l. zu verkaufen. Deutsch Alfred, Sip-utca 10. 11722

Vigszínház. Falu rossza. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Városi Színház. Tosca. Kezdeté 7 órákor.

Renaissance-Színház. A faun. Kezdeté 9 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Először Beszélő hamvak. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Orfeum. Gastspiel des Künstlers des Vigszínház Tanay Frigyes und das ausserordentlich grosse September-Programm. Beginn 1/28 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum. Ben Kolumbusz (Pallay Anna és Dénes Ozkár), Sarkadi Aladár Solti a strandon és a kintőn új műsor. Kezdeté 1/28 órákor.

Kis Komédia. VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22. Mit ROTT u. STEINHARDT in den Hauptrollen das Eröffnungsprogramm. Beginn 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen.

TABARIN VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16. DELIBES. A kontinens legnagyobb táncfenomenje. Venterri-duett Uj. Budapest részére. Apollo-Színpad (Apollo-Kabaré) Rózsahelyi Kálmán vendégfelléptével a szeptemberi megnyitó műsor. Kezdeté 8 órákor. Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54. Minden este 7 1/2 órákor a remek új műsor. Szeless Elza, Dr. Erdélyi, Dollay Flóra, Várnai, Radó, Kovács stb. felléptével. Jegyek előre válthatók a pénztárnál és a jegyirodáknban.

Fővárosi CIRKUS Városliget. Telefon-szám: 55-55. Naponta este 1/28 órákor, minden céltörtől, szombat, vasár és ünnepnap délután 4 órákor az idényzáró szeptemberi nagy műsor. Előadás után villamosközlekedés a város minden irányában.

BEKLEIDUNG Kauf von Herrenkleidern zu Höchstpreisen. Baum, Károly-körút 13. József 115-20. 18254 Egy női kosztüm kisebb alakra, egy férfiföltény, kettő pár negyvenes férficipő, egy felöltő jutányos áron eladó. Vörösmarty-u. 24. földszint. 19378 Német kisasszonyt keresek három leánykámhoz azonnali belépésre. Kertész-utca 50. 4380 Deutsche Kindergärtnerin od. Kinderpflegerin mit guten Referenzen zu 2jährig. Wäberl gesucht. Hohes Gehalt, beste Verpflegung. Borjuteilen 11., Nyul-utca 17. I. Stod. 4351 Fransözian erhalt Zimmer gegen Unterricht. Cótövösgasse 28. I. 1. 4436

OFFENE STELLEN Richtigste deutsche Stenotypistin gesucht. Gumn. m. f. f. Budapest. Kerpessy-ut 17. 11723 Kammerhergchilfe gesucht. Rauch G., Gyor, Hédevári-ut 43. 13328 Buchhalterin, die auch in deutscher und ungarischer Korrespondenz perfekt ist, wird für eine Privatwirtschaft gesucht. Offerte unter Chiffre „Plutante 693“ an die Exp. 18633 Némethi tudó közepkoru nő, betegkorosabb nő támogatására és háztartási munkák végzésére gyermektelen családban jó díjazással felvétetik. Gyenes és Ceizler, lakatos cég, VIII., Madách-u. 8. 4420

STELLENGESUCHE Képviseletet vállalko bármely áruban Pécs-Baranya csakis versenyképes cégektől v. gyárvállalatoktól. Kereskedői körökben nagy ismeretséggel bírok. Anyagi garanciát nyújthatok. Csakis kizárólagos képviselésekre reflektálok. Ajánlatok „Kertészre“ a kiadóba. 19692 Intelligente Frau sucht Stelle zu altem Herrn. Briefe erbeten unter Frettenhofer, III. ker., Kenyeres-utca 38. 4429 Gyorsirónő (gépíró) magyar-német, pénztárkezelésben járatos, bankpraxisal, állást keres. Meghívást kér „Megbízható, szorgalmas 282880.“ Schwarz József hirdetőirodájába, Andrássy-ut 7. 4437

DIENST U. ARBEIT Minden-szobaleány jó bizonyítványokkal, jó bánásmód és jó fizetés mellett, éltesebb házaspárnál felvétetik. Jelentkezni lehet Podmaniczky-u. 21, I. em. 15. 4403 Stubenmädchen für alles, mit guten Zeugnissen, gegen gute Bezahlung und gute Behandlung wird bei älterem Ehepaar aufgenommen. Vorzugstellen Podmaniczky-u. 21, I. Stod 15. 4404

UNTERRICHT Parlamentsténographen leiten die Gabelbergerische Landbesuchschule Hegedus Sándor-utca 7. Telefon. 4402 Suche Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen, welches leichte häusliche Arbeit verrichtet, zu 2 Mädchen per 1. Oktober. Vorzugstellen j. u. f. 2-4 Uhr Mester-utca 38, IV. 2. 4378 Besseres deutsches Fräulein, das auch im Hauslichen mit-hilft, zu einem Schulmädchen, eventuell nur tagsüber gesucht. Lipót-körút 16, I. 19. 4379 Deutsches Fräulein wird zu einem ständigen Wuben gesucht. Szóke, Pannónia-utca 24. 4392 Geborene Fransözian gibt Konversationsstunden. Thökoly-ut 32, I. 10. 4383 Deutsch-französische Fräulein wird aufgenommen zu einem 7jährig Mädchen. Hernád-utca 45, II. 6. 4381 Junge Deutsche, vornehm, hochgebildet, gibt Stunden in feinen Häusern. Briefe unter „Gründlich 36“ an die Exp. 4368 Ein französisches Fräulein, welches auch deutsch spricht, wird für Nachmittagsstunden gesucht. Csengery-utca 45, Rahner. 4377 Német kisasszonyt keresek három leánykámhoz azonnali belépésre. Kertész-utca 50. 4380 Deutsche Kindergärtnerin od. Kinderpflegerin mit guten Referenzen zu 2jährig. Wäberl gesucht. Hohes Gehalt, beste Verpflegung. Borjuteilen 11., Nyul-utca 17. I. Stod. 4351 Fransözian erhalt Zimmer gegen Unterricht. Cótövösgasse 28. I. 1. 4436

MUSIK Zongorabérlés, karbantartás, hangolás, javítás: Sternberg, királyi udvari hangszergyárban (Rákóczi-ut 60). 18235 Zenekaroknak hangfelszerelést garanciával, legolcsóbban: Sternberg, királyi udvari hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18239

REALITÄTEN Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas - Budapest. 5841 Familienhaus in Mofen, f.ö.l. zimmerig, beziehb., 550,000 Ingenieur Galmi, Aulich-utca 5. Telefon 38-14. 6735 Eladó ház Pilisvörösváron, I. szoba, I. konyha, gyümölcsös, beköltözhető. 850,000 K-ért. Huszár, Zrinyi-utca 1. 16734 Bérházak 500 ezertől 10 millióig tőkebefektetésre. 3-5 szobás villák beköltözésre eladók. Szűcs, Rákóczi-ut 73. 9999 Tiszviselő-telepen modern f.ö.l. családi ház, 10 szoba, 6 szoba elfoglalható, 1,300,000 K-ért eladó. Radó, Szondy-u. 11. 11774 Eladó villa Csobánkán, fenyves, gyümölcsös, 3 szoba, előszoba, konyha, veranda, 300,000 korona árban erdő- és legelővel. Huszár, Zrinyi-u. 1. 16731

MÖBEL, TEPPICHE Gyönyörű faragott ebédlőberendezés eladó. Megtekintés Vilmos császár-ut 34. házfelügyelő. 4316

Fr. deutsch u. französisch, f.ö.l. Stunden für Botmit-tage. Unter „Gemeinschaft 367“ an die Exp. 4387

Deutsche Konversationsstunden erteilt mit verpflichtendem Erfolg. Unter „Hochdeutsch 969“ an die Exp. 14969 Fransözian gibt Stunden. Unter „Senf“ Woffe, Andrássy-ut 2. 11729 Suche deutsches Fräulein auf Land. Visegrádi-utca 19, Avothefe. 4427 Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stelle zu einem, ev. zwei Kindern in nur d. h. n. g. u. i. t. e. r. Familie, mit Familien-einbl. u. Z. d. r. i. t. e. n. u. n. t. e. r. 2080“ an die Exp. 4426 Némét-francia perfekt tanító délelőtre gyermekekhez vagy nyelviskolába ajánlkozik. „Idősebb 492“ jellegre a kiadóba. 33492 Deutsche Sprach- und Konversationsstunden, sowie deutschen Klavierunterricht für Anfänger gibt Dame. Anträge erbeten unter „Gemeinschaft 422“ an die Exp. 4422 Klavierstunden erteilt erf. rangige Klavierlehrerin nach akademischer Methode Krausz Rózi, Gróf Zichy Jenő-utca 15, I. 1. 4132 Deutsches intelligentes Fräulein zu drei Kindern für sofort gesucht. Rákóczi-ter 14, I. 9. 16745 Német kisasszony felvétetik. Hirschhorn, Csengery-ut 7. 16094 Bonne oder Kinderstubenmädchen mit guter Bezahlung gesucht. Városligeti fasor 31. 17654 Francia kisasszony, ki zongorázni is tud, nagyobb gyermekekhez felvétetik. Deutsch Alfréd, Kertész-utca 35.

GESCHÄFTE Eladó üzleteit stb. nemcsak közvettem, hanem készpénzzel megveszem. „Commercia“, Vilmos császár-ut 22. 6498 Fűszer-, csemegeüzlet lakással, forgalmas helyen, eladó. Országos iroda, Wesselényi-u. 54. 12506 Üzlet- és raktárhelyiség Vigszínház kavéház közelében, 12x6 földszint, 25x6 pince, irodával, műszaki üzletnek alkalmas, 75,000 K-ért eladó. Huszár, Zrinyi-u. 1. 16732 Francia kisasszony, ki zongorázni is tud, nagyobb gyermekekhez felvétetik. Deutsch Alfréd, Kertész-utca 35.

Wohnungen Mietung, Vermietung Három szö. Lakás, üzlet-helyiség, családiház Huszár, Zrinyi-u. 1. Telefon 51-08. 16624 Suche bald bezugsfähig möblierte oder unmobilierte Zweizimmer Wohnung. Briefe unter „Ständig 206“ an die Exp. 4266 Möblierte Zimmer und Wohnungen in großer Auswahl bei „Jden“ Dobány-utca 12. 16686 Szobát konyhabasználattal átvesz. „Házaspár“ jellegre a kiadóba. 11785 Möbliertes Zimmer in 2. Universitätsstr. Anträge unter „Solide Leute“ an die Exp. 16689 Suche möbliertes Zimmer bei besserer Familie. Anträge unter „Zu gute Miete“ an die Exp. 16687 Suche Kanzlei, 1-2 Zimmer, möglichst mit Telefon. Anträge unter „Unternehmung“ an die Exp. 16685 Junges Ehepaar sucht 1-2 möblierte Zimmer. Anträge unter „Opferberei“ an die Exp. 16682 Suche 1, 2, eventuell 3 Zimmerige möglichst moderne Wohnung. Anträge direkt dem Verleger unter „Preis Nebenlohn“ an die Exp. 16670 Möbliertes Zimmer von Sprachlehrerin gesucht. Unter „Fransözian“ Woffe, Andrássy-ut 2. 11721 Zu vermieten per sofort sehr schönes zweijähriges großes Gartenzimmer mit schönem Vorgarten am Ring, IV. Stod. 1000 m. Park, für Bureau, Arzt oder Adulaten geeignet. Zuschriften unter „Solide Wohnung“ an die Exp. 16670

Zinshäuser in Budapest und in der Provinz verkaufen und kaufen Sie am sichersten, wenn Sie in dem „Kleinen Anzeiger“ des „Neues Pester Journal“ inserieren. Versuchen Sie es.

Nevelőnő, német, francia, angol, perfekt ruhavarrásban, ugszintén, magyar, izraelita, francia, zongora, állást keresnek. Kinderfräulein dringend gesucht. Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 4419

Kaffeehaus, mögliche mit Wohnung, würde eine Witwe sofort kaufen. Anträge unter „Hochstens 200,000 Kronen“ an die Exp. 16871 Geschäftstlokal f.ö.l. in freienter Gasse. Anträge unter „Preis Nebenlohn 863“ an die Exp. 16863 Gnthaus, bejeres Geschäft, möglichst mit Wohnung, würde ich sofort übernehmen. Anträge unter „Um jeden Preis“ an die Exp. 16864 Geschäftje jeder Art vermittle rajch, distret, chrenhaft „Jden“, Dobány-utca 12. 16868 Gözmösödák, csemegeüzletek, kávéházak, vendéglők, cukrászdák, pékségek, cipőműhelyek, rövidárúüzletek fűszer-, festék-, ékszer-, virágüzletek jutányosan csak „Commerciálnál“ kaphatók, Vilmos császár-ut 22. 6502 Fűszérházerai mit Wertf. f.ö.l. im V. Bezirk um 200,000 Kronen zu verkaufen. Bureau Rudjaf, Vasgasse 3, Parterre 1b. 13385 Büfett, frequentierter Platz, mit 8000 Kronen täglichem Einkommen, zu haben. Központi Iroda, Rákóczi-ut 69, I. 35. 14896 Söntés háztulajdonostól jutányosan megvehető. Neumann, Wesselényi-u. 54. 12505 Anyalföldön műhelynek alkalmas souterrain, ca. 200 négyzetméter, kiadó. Huszár, Zrinyi-u. 1. 16727 Lipótvárosban fűszer-, csemegeüzlet nagy helyiségekkel, telefonnal 300,000 K-ért eladó. Huszár, Zrinyi-utca 1. 16728 Kávéház szép lakással, nagy kávéfogyasztással eladó. Dr. Kömöcsy Leskó, Rákóczi-ut 62. 14565

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G jeherrt, de merferien gordneien io jehr he jethet frit Selbstüber gefühls je ianmfung rälzenden iammenjch den Gefah durch, daß jelnen, ja zurüdgef den müffe den Lage die Gefah allen Zeit Ausfuhrlf Sitten, de ien auß parlament der Finanz im Zufan mertung i iammenbr Erhöhter scheinung Lage hat rüchen Fa Mühgunit Nachbarita terstiftkeit bert wird, zu Trost der doch zur und zum in der sid Umfand

Die 860 Kronen monatlich mieten Wiederzu Morg der zufam die seit der reich an G j